Neuß-Grevenbroicher Zeitung

NGZ-Sport

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG GEGRÜNDET IM JAHRE 1874

RHEINISCHE POST

AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 54 — MONTAG, 5. MÄRZ 1951 — PREIS 15 PFENNIG, Samstags 20 Pfennig

Westmächte sind „völlig einig"

Heute Auftakt in Paris — Deutschland stummer Partner

Paris, 4. März. (dpa) Die Außenminister-Stellvertreter der drei Westmächte haben am Sonntag nach einer amtlichen Erklärung völlige Übereinstimmung über die Haltung erzielt, die sie gemeinsam auf der Viermächtevorkonferenz in Paris einnehmen wollen. Die Vorkonferenz, auf der wieder Deutschland als fünfter, aber unsichtbarer Partner eine wichtige Rolle spielt, beginnt am Montag, 17 Uhr, in Paris im Palais Marbre Rose.

Die Außenminister-Stellvertreter sollen neben einer Tagesordnung den Ort und den Zeitpunkt für eine Konferenz der vier Außenminister festsetzen. Die Delegationsführer sind der Generalsekretär des französischen Außenministeriums, Alexander Parodi, der Unterstaatssekretär im britischen Außenministerium, Ernest Davies, der amerikanische Sonderbotschafter Dr. Philip Jessup und der stellvertretende sowjetische Außenminister Andrei Gromyko.

Die Vertreter der Westmächte, die am Sonntag zweimal im Quai d'Orsay zu Beratungen zusammentraten, sind sich darüber einig geworden, daß die Tagesordnung für die geplante Außenministerkonferenz vor allem die Frage der „wirklichen Gründe für die Spannungen in Europa" enthalten müsse. Sie stimmen ferner darin überein, daß bei dieser Frage an erster Stelle das Problem der „erhöhten Rüstungen" der osteuropäischen Staaten und der Sowjetunion selbst behandelt werden sollte. Aus Delegationskreisen verlautete, daß die Westmächte „das Äußerste tun wollen", um eine Vollkonferenz der Außenminister zu ermöglichen.

Die Bedeutung des deutschen Problems wurde am Sonntag noch einmal unterstrichen durch den überraschenden Besuch des amerikanischen Hohen Kommissars McCloy in Paris. McCloy hatte eine Unterredung mit dem amerikanischen Delegationschef Jessup und dem amerikanischen Botschafter in Frankreich, Bruce.

Während die vorbereitenden Besprechungen der Westmächte den gesamten Vormittag und den größten Teil des Nachmittags einnahmen, arbeitete die 19köpfige sowjetische Delegation unter dem stellvertretenden Außenminister Gromyko völlig zurückgezogen in der sowjetischen Botschaft. Im Gegensatz zu den westlichen Delegationen, die am Mittag von dem französischen Außenminister Robert Schuman zu einem Essen gebeten worden waren, ist weder von französischer noch von sowjetischer Seite eine ähnliche Zusammenkunft mit Gromyko angestrebt worden.

Gromyko im Kinderzimmer

Die schönsten Räume des Palais

Paris, 4. März. (dpa) Das Palais de Marbre Rose, wo am Montag die Vorbesprechungen für die neue Außenministerkonferenz beginnen, ist räumlich so aufgeteilt worden, daß die Sowjetrussen die Flucht der drei Kinderzimmer als Beratungsräume erhalten haben. Die gelten nach modernem Geschmack als die schönsten Räume des Hauses. Die weiträumige Bibliothek des Grafen Boni de Castellani und der Herzogin de Talleyrand-Perigord wird die französische Delegation beherbergen. Die USA-Diplomaten ziehen in die ehemaligen Gastzimmer ein, während den Engländern die herzoglichen Privatgemächer als Beratungszimmer dienen werden.

Die Gegenpole

Paris, 4. März. (dpa) Der an der Spitze der sowjetischen Delegation stehende stellvertretende Außenminister Andrej Gromyko ist ein Sowjetdiplomat des neuen Typs — schweigsam, ohne Extratouren, der mit Präzision die Anweisungen seines Chefs in Moskau ausführt. Gromyko war von 1943 an Botschafter in Washington und vertrat sein Land dann im Sicherheitsrat. Der mit seinen 42 Jahren jüngste der vier Chefdelegierten hatte sich dort so häufig beharrlich gegen die Vorschläge des Westens gestellt, daß ihn das Wort begleitete „ven. vidi, veto". Doch wird behauptet, daß Gromyko, den man bereits vor zwei Jahren als mutmaßlichen Nachfolger Wyschinskijs nannte, auf einen Ausgleich mit den USA bedacht sei. Ihm steht als Vertreter der potentiell stärksten Weltmacht Sonderbotschafter Jessup gegenüber. Der bedachtsame Amerikaner handelte bereits einmal mit den Sowjets einen Kompromiß aus — als es im Frühjahr 1949 um die Aufhebung der Berliner Blockade ging. Jessup gilt als der Harry Hopkins Präsident Trumans.

McCloy verhandelt mit Monnet

... über Schumanplan — „So was kann man nicht telefonisch"

Paris, 4. März (dpa). Fast den ganzen Sonntag über verhandelten der amerikanische Hohe Kommissar in Deutschland, McCloy, und mehrere seiner politischen Berater mit dem Leiter der französischen Schumanplan-Delegation, Jean Monnet. McCloy war Sonntag früh von Frankfurt nach Paris geflogen und trat gegen Abend wieder den Rückflug an. Nach Schluß seiner Verhandlungen erklärte der Hohe Kommissar: „Zwischen dem deutschen, dem französischen und dem amerikanischen Standpunkt zur Entflechtung der Ruhrindustrien besteht grundlegende Übereinstimmung. Die Schwierigkeiten entstehen, wenn man beginnt, diese gemeinsamen Ansichten in die Tat umzusetzen. Es geht dabei um eine rein technische, aber wesentliche Frage, und darüber haben Monnet und ich den ganzen Tag gesprochen. Man kann so etwas nicht telefonisch erledigen."

McCloy betonte, daß er sich in seinen Gesprächen über den Schumanplan in jeder Verhandlungsphase in voller Übereinstimmung mit dem britischen und dem französischen Hohen Kommissar in Deutschland befunden habe. In der britischen Presse scheine der Eindruck entstanden zu sein, daß es zwischen ihm und Sir Ivone Kirkpatrick gewisse Unstimmigkeiten gebe. Doch sei gerade das Gegenteil der Fall. „Ich versuche nur, die Dinge voranzutreiben, so daß eine Einigung erzielt und der Schumanplan sobald wie möglich verwirklicht werden kann."

Planungskommissar Monnet sagte: „Wir hatten wertvolle informatorische Besprechungen. Es ist verfrüht, von einer endgültigen Einigung zwischen den Hohen Kommissaren und der Regierung Adenauer zu reden. Wir stimmen alle darin überein, daß es ein Höchstmaß an freiem Wettbewerb geben muß. Die Einzelheiten für ein praktisches Übereinkommen sind jedoch noch nicht völlig ausgearbeitet."

In französischen Kreisen erklärt man, daß die Hauptschwierigkeiten nicht zwischen der französischen und der deutschen Schumanplan-Delegation lägen. Man sieht sie vielmehr in dem „Druck, den die deutschen Industriellen und die Gewerkschaften ausüben", um den Bundeskanzler daran zu hindern, den Vertragsentwurf für den Schumanplan in der derzeitigen Form zu unterzeichnen.

Ab 1. April: Verschärfte Kontrolle

Interzonenpaß und Aufenthaltserlaubnis

Bonn, 4. März. (dpa) Die bereits vor einiger Zeit angekündigten verschärften Bestimmungen für Interzonenverkehr werden am 1. April in Kraft treten. Das Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen bestätigte am Sonntag, daß Reisende aus dem sowjetischen Besatzungsgebiet von diesem Tage an außer dem Interzonenpaß auch eine Aufenthaltserlaubnis aus der Bundesrepublik besitzen müssen, die von der Behörde des Kreises ausgestellt wird, in die die Besucher einreisen wollen. Wer an der Zonengrenze außer seinem Interzonenpaß diese Aufenthaltsgenehmigung nicht besitzt, wird nicht in das Bundesgebiet hereingelassen.

Die Kreisbehörden im Bundesgebiet werden die Genehmigung nur erteilen, wenn die Reisenden aus der Sowjetzone in dem Gebiet Verwandte haben oder nachweisen können, daß sie nicht mit staatsfeindlichen Organisationen wie beispielsweise der SED in Verbindung stehen. Diese Maßnahmen hatte der Bundesinnenminister den Innenministern der Bundesländer zu einer besseren Kontrolle des Interzonenverkehrs vorgeschlagen. Dadurch soll in erster Linie verhindert werden, daß staatsfeindliche Elemente auf illegalem Weg in die Bundesrepublik gelangen. Die Länderinnenminister werden dazu noch ins einzelne gehende Ausführungsbestimmungen erlassen, wie das in Hessen bereits geschehen ist.

Schüsse im Tanzsaal

Zwei Tote und vier Schwerverletzte

Kassel, 4. März. (dpa) Zwei Tote und vier Schwerverletzte forderte in der Nacht zum Sonntag die Tat des Waldarbeiters Kurt Grenzebach, der vom Bürgermeister in dem hessischen Dorf Vickersrode (Kreis Witzenhausen) nach heftigem Streit aus einem Tanzsaal verwiesen worden war, bald darauf aber wieder erschien und blindlings in die Tanzenden feuerte.

Grenzebach war nach dem Streit nach Hause geeilt, hatte sich einen dort versteckten alten deutschen Karabiner mit Munition geholt, mit dem er zuerst vom Fenster aus in den Saal feuerte. Dann drang er in das Wirtshaus ein und schoß erneut. Dabei wurde der Bauer Heinrich Hollstein durch einen Bauchschuß sofort getötet, während die vierzigjährige Anna Blum später ihren schweren Verletzungen erlag. Von vier anderen Schwerverletzten schweben zwei, darunter der Vater Hollsteins, noch in Lebensgefahr. Einer der Verletzten ist der Bürgermeister von Vickersrode, Heinrich Döring. Als die inzwischen alarmierte Gendarmerie ebenfalls mit der Waffe gegen Grenzebach vorging, flüchtete dieser und verschanzte sich in einem Haus, wo er erneut zu feuern begann. Erst nach dreistündigem Schußwechsel ergab er sich und wurde in ein Kasseler Gefängnis eingeliefert.

Zigeunerschlacht in Duisburg

Duisburg, 4. März. (Eigenbericht) In der Nacht zum Samstag kam es in Duisburg zu Schlägereien zwischen zwei schon seit längerer Zeit in Feindschaft lebenden Zigeunersippen. Ein Zigeuner wurde dabei durch einen Stich mit einem feststehenden Messer schwer verletzt. Ein zweiter erlitt eine Klaffwunde am Kopf. Als die beiden Verletzten in ein Krankenhaus eingeliefert worden waren, versuchte die gegnerische Sippe das Krankenhaus zu stürmen. Das hinzugerufene Überfallkommando wehrte jedoch den Sturm ab, nahm zwölf Zigeuner fest und stellte Messer, Knüppel und den Volkswagen sicher, mit dem die Zigeuner vor dem Krankenhaus vorgefahren waren. Als der mit einer Kopfwunde eingelieferte Zigeuner später zu flüchten versuchte, wurde auch er in Haft genommen.

16 Milliarden Mark Schulden ...

... werden am Dienstag von der Bundesregierung anerkannt

Von unserem Bonner Korrespondenten

Bonn, 4. März. Die Überreichung der deutschen Schuldenanerkennungsnote am Dienstag und die darauffolgende Verkündung des revidierten Besatzungsstatuts wurde am Wochenende von einem Sprecher der Dienststelle für Auswärtige Angelegenheiten im Bundeskanzleramt bestätigt. Die auf den 6. März datierte Note ist inzwischen vom Bundeskanzler auch bereits unterzeichnet worden. Die Schuldsumme, für die die Anerkennung ausgesprochen wird, wird von Sachverständigen auf rund 16 Milliarden D-Mark beziffert.

In den 16 Milliarden D-Mark befinden sich private Auslandsverpflichtungen in Höhe von rund 6 Milliarden D-Mark. Auch der auf die sowjetische Besatzungszone entfallende Anteil Schulden in Höhe von etwa 3 Milliarden D-Mark ist darin enthalten. Für diesen Anteil hat die Bundesregierung deshalb die Verantwortung übernommen, weil sie Anspruch darauf erhebt, die einzige legale deutsche Regierung zu sein. Über die Tilgung der Schulden wird in der Note nichts festgelegt, doch rechnet man in Bonn mit folgenden Regelungen: ein Moratorium für Schuld und Zins aus öffentlich-rechtlichen Verpflichtungen; ein Sonderkonto für Tilgung und Verzinsung der privaten deutschen Schulden. Dieses Sonderkonto würde unter deutscher Verwaltung stehen, aber nur mit Einverständnis der Alliierten benutzt werden können. Man hofft, daß aus dem Sonderkonto in absehbarer Zeit Investitionskapital in diejenigen Industrien geleitet werden kann, die für die Verteidigung und den Wiederaufbau Europas besonders wichtig sind. Damit würde eine zweckmäßige Verlagerung der Kredite erfolgen, ohne daß eine neue Verschuldung entstünde.

„Weniger Cognac und Kosmetika"

Köln, 4. März. (AP) Bundeswirtschaftsminister Erhard kündigte am Sonntag eine Kürzung der deutschen Luxuseinfuhren aus Frankreich an. Auf einem Empfang zu Ehren der französischen Delegation, die am Sonntag unter Führung des französischen Handelsministers Buron die Kölner Frühjahrsmesse besuchte, erklärte er, die Bundesrepublik werde auf die Einfuhr verschiedener Güter aus Frankreich verzichten müssen, um einen Ausgleich der deutsch-französischen Handelsbilanz herbeizuführen. Unter diese Güter würden beispielsweise Champagner, Kognak und Kosmetika fallen. Deutschland werde sich nichtsdestoweniger bemühen, seine Ausfuhr nach Frankreich zu steigern.

Befristeter Liberalisierungsstopp

Einfuhren aus Handelsverträgen unberührt

Bonn, 4. März. (Eigenbericht) In wirtschaftspolitischen Kreisen der Bundeshauptstadt wird erwartet, daß der von der Bundesregierung verfügte Stop für Einfuhren im Rahmen der Liberalisierungsliste zu einem auf etwa vier Monate befristeten Stop der gesamten liberalisierten Einfuhr führt. In der Zwischenzeit soll durch Investitionsmaßnahmen die Erzeugung der Grundstoffindustrien soweit gesteigert werden, daß danach die Liberalisierung schrittweise wieder auf den Stand der übrigen Länder gebracht werden kann. Die noch ausstehenden Einfuhrlizenzen in Höhe von 600 Millionen Dollar sollen aber abgewickelt werden. Ebenso ist nicht daran gedacht, die Einfuhren zu unterbinden, über die Handelsverträge abgeschlossen worden sind.

Preiserhöhung „rechtswidrig"?

SPD will Bundestagsbeschluß herbeiführen

Bonn 4 März. (dpa) Die SPD-Fraktion des Bundestags hat sich scharf gegen die Anweisung der Bundesregierung gewandt, daß die Preisbehörden Preisüberschreitungen beim Handel mit Brotgetreide bis zur Grenze von 420 Mark bei Weizen und 380 Mark bei Roggen dulden sollten. Diese Anweisung sei „rechtswidrig und ungültig" und die Landesbehörden dürfen sie nicht ausführen.

Die SPD will beantragen, daß die Anweisung der Bundesregierung sofort rückgängig gemacht und der ganze Vorgang am kommenden Mittwoch in der Plenarsitzung des Bundestags als erster Punkt der Tagesordnung behandelt wird. Nach ihrer Auffassung könnten die Getreidepreise, die gesetzlich mit 320 Mark für Weizen und 280 Mark für Roggen festlägen, nicht ohne Zustimmung des Bundestags geändert werden.

Funkstille am Karfreitagnachmittag

Hamburg 4. März. (dpa) In Gedanken an die Todesstunde des Welterlösers werden die Sender des Bundesgebiets am Karfreitag eine längere Funkstille einlegen. Dem Charakter des Karfreitags wird außerdem durch Übertragungen von Passionsmusik und geistlichen Lesungen Rechnung getragen werden. So haben der Nordwestdeutsche Rundfunk, der Sender Bremen und der Bayerische Rundfunk die Matthäus-Passion, der Hessische Rundfunk, der Süddeutsche Rundfunk und der Südwestfunk die Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach in das Programm aufgenommen.

Mehr Ostforschung!

Wünsche der Gesellschaft für Osteuropakunde

Stuttgart, 4. März. (dpa) Die Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde, die unter der Leitung des Reichsministers a. D. Dr. Hermann Dietrich steht, hat die Kultusminister der Bundesrepublik gebeten, Lehrstühle für Fragen der Ostforschung zu schaffen und mit arbeitslosen vertriebenen Forschern aus dem Osten zu besetzen. Außerdem hat sie die Gründung zweier Ostforschungsinstitute in der Bundesrepublik gefordert, um klare wissenschaftliche Unterlagen für die Beurteilung von Ostfragen zu sammeln.

Mollet versucht es

Paris, 4. März. (dpa) Der nach dem Scheitern Bidaults und Queuilles mit der Neubildung der französischen Regierung beauftragte Generalsekretär der Sozialistischen Partei, Guy Mollet, verhandelte den ganzen Sonntag mit den Parteien. Mollet meinte, daß man sich der Möglichkeit einer Einigung über verschiedene wichtige Probleme gegenübersehe. In der Frage der Wahlrechtsreform hätten sich die Ansichten aber anscheinend nicht genähert.

Ende der Holland-Krise?

Den Haag, 3. März. (AP) Die niederländische Regierungskrise scheint nach sechs Wochen vor ihrem Abschluß zu stehen. Die fünf größten Parteien haben sich mit einem Regierungsprogramm einverstanden erklärt, das von dem Fraktionsführer der Katholischen Volkspartei Prof. Romme ausgearbeitet worden war. Der Vorschlag Rommes sieht vor, daß die Regierung wieder von dem Arbeiterparteiler Dr. Drees geleitet wird, der auch in dem zurückgetretenen Kabinett Ministerpräsident war.



Zum erstenmal fiel der Titel des Deutschen Eishockeymeisters nach Westdeutschland. Preußen Krefeld schlug in einem dramatischen Spiel den EV Füssen 3:2 durch Tore von Kremershof, Brandenburg und Konecki. Die Meistermannschaft im Bild: Kniend von links: Johansson, Nieder, Wackers, Ulrich, Kremershof; stehend von links: Jochems, Ersatztorwart Lammers, Brandenburg, Weide, Schibukat, Konnecki, Kovarik

Helmut Bantz und Lisbeth Lenzing

Rheinische Landesmeisterschaften der Turner

Bergneustadt. Selten wohl hatten Landesmeisterschaften von Turnern ein derartiges Leistungsniveau aufzuweisen wie die Titelkämpfe der rheinischen Turner und Turnerinnen im Krawinkelschen Saale des sportfreudigen Bergneustadt. Als besonders glücklich stellte sich der Gedanke heraus, erstmalig die Meisterschaften der Turner und Turnerinnen zusammenzulegen und dazu noch ein Nachwuchsturnen für 18- bis 22jährige durchzuführen, das einige überraschende Ergebnisse zeitigte. Helmut Bantz und Lisbeth Lenzing konnten ihren Vorsprung von der Pflicht her noch weiter ausbauen und wurden mit 117,45 bzw. 78.05 Punkten sichere Meister.

Bei den Männern wurden auch diesmal die Titelkämpfe in den Pflichtübungen, den gleichen wie bei den „Deutschen", entschieden. Helmut Bantz turnte sehr sicher, erreichte dreimal die volle Wertung und konnte so den Vorjahrsmeister Friedel Overwien auf den zweiten Platz verweisen. Bemerkenswert ist besonders, daß sich die beiden jungen, kaum größer herausgekommenen Robert Klein und Karl Nieling mit geringem Abstand zur Spitze den dritten und vierten Platz erreichten und sich damit endgültig in die deutsche Spitzenklasse hineinturnten. Hardy Frender machte seine Handverletzung doch mehr zu schaffen, als man vorher angenommen hatte, so daß er nur den sechsten Platz belegen konnte.

Erstmalig wieder international, und zwar mit den Übungen am Schwebebalken, Stufenbarren und am Boden, ermittelten die Turnerinnen ihre Besten. Man kann hierzu sagen, daß die Leistungen ansprechend waren und die Turnerinnen nicht mehr lange auf den Anschluß an die internationale Klasse zu warten haben. Wie erwartet war Lisbeth Lenzing wieder einmal nicht zu schlagen und wurde mit sicherem Vorsprung Rheinische Meisterin. Der Nachwuchszehnkampf brachte in den Giesenkirchenern Peter Kaiser und Alovs Hannen sowie Arno Wacker (Kunferdreh) drei Talente heraus, die man mit Zuversicht in der Rheinlandriege des nächsten Jahres erwarten kann.

Männer, Olympischer Zwölfkampf: 1. und Rheinischer Meister: Bantz (Langerfeld), Pflicht 58,55; Kür: Pferdsprung 9.85 — Ringe 9.95 — Barren 10 — Seitpferd 9.40 — Boden 9.30 — Reck 10 = 117.45 Punkte; 2. Overwien (Essen) 57,15; 9.95 — 9,55 — 9,70 — 9.85 — 9,40 — 9,75 = 115,35 P.; 3. Klein (Berg.-Gladbach) 53,75; 9.55 — 9,75 — 8,90 — 9,65 — 9,60 — 9,50 = 112,70 P.; 4. Nieling (Düsseldorf) 112,40 P.; 5. Beckmann (Langerfeld) 111,55; 6. H. Frenger (Langerfeld) 110,65; 7. W. Pauels (Duisburg) 106.05 P.

Frauen: Achtkampf: 1 und Rheinische Meisterin Lisbeth Lenzing (Mettmann) 78,05; 2. Marlies Wilhelm (Sonnborn) 75,15; 3. Thea Nocke (Kupferdreh) 74,25; 4. Wilma Schroer (Mettmann) 72,10; 5 Brigitte Tillman (Remscheid) 70,55; 6. Brensing (Strombach) 70.0 Punkte.

Erster deutscher Luftfahrertag

Frankfurt. 16 000 Mitglieder des Deutschen Aero-Clubs schickten ihre Delegierten zum ersten deutschen Luftfahrertag nach Frankfurt. Der DAeC ist vom Bundesverkehrsministerium als einzige deutsche Sportbehörde in allen Fragen des Flugsports anerkannt. Ebenso ist seine Aufnahme in die Internationale Luftsportvereinigung vorgesehen. Das Haus ist somit gebaut; daß es sich mit Leben fülle, liegt in der Hand der Alliierten. Eine Resolution an die Deutsche Bundesregierung ebenso an das Verkehrsministerium bittet um Einsatz aller Energie und allen Könnens, nach sechs Jahren des Wartens den deutschen Luftsportlern endlich die Ausübung ihres Sports wieder freizugeben. Im nächsten Jahr wird der Deutsche Luftfahrertag voraussichtlich in Düsseldorf stattfinden.

In der 89. Minute durch Elfmeter

Schalkes 1:0-Sieg über Fortuna im westdeutschen Traditionstreffen

Gelsenkirchen. (Eigenbericht) Nach größter Kraftentfaltung auf beiden Seiten siegte Schalke 1:0 durch Elfmeter erst in der 89. Minute bei dem Traditionstreffen der beiden westdeutschen Altmeister vor 38 000 Zuschauern in der Glückauf-Kampfbahn. Schalke trat ohne Matzkowski und Sandmann an. Für Matzkowski übernahm Verteidiger Klimmek den Posten des Mittelläufers, während Ebert linksaußen stürmte. Erfreulich war, daß die Fortuna mit großem Schneid kämpfte, unverständlich war es aber für die Zuschauer, die nur eine technisch elegante Fortuna in Erinnerung haben, daß die Düsseldorfer etwas zu hart zu Werke gingen. Hervorragend Turek im Tor, Mauritz im Angriff der Beste.

In der ersten Halbzeit erzwangen die Düsseldorfer einen gleichwertigen Kampf. Sie waren um den Bruchteil einer Sekunde eher am Ball als Schalke, die keinen Fluß in ihr Spiel zu bringen vermochten. Die Schalker Aktionen wirkten zu schwerfällig. Mit den Kurzkombinationen wurde die Düsseldorfer Hintermannschaft mit dem linken Verteidiger Borkenhagen als ruhendem Pol gut fertig, zumal Ebert als Linksaußen ein glatter Ausfall war. In der zweiten Hälfte erhielt der Kampf noch mehr Farbe und Tempo, da jetzt auch Schalke mehr Druck hinter die Aktionen setzte. Der Fortuna-Sperriegel hielt aber dicht. Bis zum Schlußpfiff stand das Treffen auf des Messers Schneide, da auch der schnelle Düsseldorfer Angriff mit wenigen Zügen gefährliche Situationen vor dem Schalker Tor hervorrief. Eine Minute vor dem Schlußpfiff fiel die dramatische Entscheidung, als der linke Verteidiger Borkenhagen ein „Foul" an den Schalker Rechtsaußen Berni Klodt beging. Den Elfmeter verwandelte der westdeutsche Torschützenkönig Kleina mit einem placierten Schuß in die rechte untere Ecke.

Schalke: Saalbach; Matzek, Krause; Zwickhöfer, Klimmek, Daroschiwski; Klodt, Eppenhoff, Malinowski, Kleina, Ebert.

Fortuna: Turek; Krücer, Borkenhagen; Beczkowiak, Fandel, Henne; Müller, Mauritz, R. Kern, Wuttke, Makus. Erich Roth

Horster Spieler zu nervös

Erkenschwick — STV Horst 3:1 (3:0). Das schnelle Anfangstempo Erkenschwicks wurde den Horstern zum Verhängnis. Als die Platzmannschaft nach dem Wechsel das Tempo abstoppen mußte, kam Horst zwar auf, ohne aber die Niederlage abwenden zu können. Offenbar war die Nervenbelastung für die Horster zu groß. Dr. Wichelhaus bemühte sich meist vergebens, System in das Spiel zu bringen. Neben ihm gefiel vor allem Flotho, der in der 36. Minute bei einem Zusammenprall mit seinem Kameraden Kempchen verletzt wurde und für 20 Minuten ausscheiden mußte. Während dieser Zeit stand Möckel im Tor der Horster. Erkenschwicks Beste waren Brichta, Silvers, Komorowski und Jürissen, der in der 76. Minute einen von Kelbassa getretenen Foulelfmeter über die Latte fausten konnte.

Tore: 1:0 Lienhard (2. Min.), 2:0 Lienhard (23. Min.), 3:0 Kitza (36. Min.), 3:1 Sense (75. Min.).

Erkenschwick: Jürissen; Brichta, Komorowski; Smigielski, Silvers, Berger; Mateka, Kitza, Lienhard, Ludorf, Sperl.

Horst: Flotho; Kempchen, Wischmeyer; Schneider, Dr. Wichelhaus, Zielinski; Frohne, Möckel, Kelbassa, Greschak, Sense.

Dürftiger Sieg des Meisters

Borussia Dortmund — Rot-Weiß Oberhausen 2:1 (1:0). Ausschlaggebend für den Dortmunder Sieg wurde das gute Spiel Erdmanns als Mittelstürmer. In der Dortmunder Abwehr zeigten sich Schwächen, vor allem durch Koschmieders ungenaues Abspiel. Zuverlässig Mikuda und Michallek. Oberhausen lieferte ein überraschend gutes Spiel. Nach dem 1:1 legten die Rot-Weißen einen Zwischenspurt ein, der für Minuten die Meisterelf in ärgste Bedrängnis brachte. Dann fand sich die Borussia aber wieder und hatte bis zum Schluß das Geschehen fest in der Hand.

Tore: 1:0 Erdmann (43. Min.), 1:1 Pyta durch haltbaren 20-m-Schuß (67. Min.), 2:1 Erdmann durch Foulelfmeter (74. Min.).

Borussia: Rau; Ruhmhofer, Mikuda; Michallek, Koschmieder, Schanko; Reubert, Sahm, Erdmann, Ihbel, Flügel.

Rot-Weiß: Roters; Lauthen, Ickeltrath; Jansen, Höffgen, Ostrycharczik; Fohr, Pyta, Unger, Günther, Baumgartner.

Vogt guter Herkenrath-Ersatz

Alemannia Aachen — Preußen Dellbrück 2:2 (1:0). Die große Chance, bei überlegenem Feldspiel bis zur Pause einen sicheren Vorsprung zu erspielen, verpaßte Alemannia Aachen. So schön das Angriffsspiel auch war, es wurde alles übertrieben, und die Mannschaft verbrauchte mehr Kraft, als gut war. Dellbrück kam schon nach dem ersten Gegentreffer auf, spielte sehr zielbewußt und hatte die Kraft, den nach 56 Minuten fast sicheren Aachener Sieg zu gefährden. Erst in den Schlußminuten wartete Alemannia wieder mit besseren Leistungen auf, aber Vogt, der Herkenrath vertrat, zeigte überraschend gute Paraden und rettete Dellbrück den wertvollen Punkt. Trotz der Bedeutung des Spieles wurde sehr fair gespielt, es gab kaum Preisstöße wegen regelwidrigen Spieles.

Tore: 1:0 Pfeiffer (8. Min.), 2:0 Kircher (56. Min.), 2:1 Schmidt (61. Min.), 2:2 Hardt (68. Min.).

Aachen: Heinrichs; Schütt, Coenen; Gruber, Kölling, Jansen, Schmidt, Ferber, Derwall, Pfeiffer, Kircher.

Dellbrück: Vogt; Hardt, Paffrath; Jung, Schlömer, Mühlfarth; Höhl, Dörner, Severin, Schmidt, Poppelreuther.

(Weitere Fußballberichte im Sportteil)

Neuß-Grevenbroicher Zeitung
RHEINISCHE POST

Vorkonferenz

vo- Heute treffen in Paris die Vertreter der vier Siegermächte des letzten Krieges zusammen. Es soll ein letzter Versuch gemacht werden, den gemeinsamen Sieg für einen gemeinsamen Frieden auszuwerten. Jedermann weiß, wieweit sich die ehemaligen Waffenkameraden in der Politik der letzten fünf Jahre voneinander entfernt haben. Auch wenn heute Frankreich wieder, stärker als die beiden anderen Westmächte, auf eine Übereinkunft hoffen sollte, handelt es sich dabei nur um eine Rückkehr zum Geiste von Potsdam. Auch die Franzosen haben in den vergangenen Jahren erfahren müssen, daß der bolschewistische Imperialismus die alte Entente Cordiale mit Rußland unmöglich macht. Sosehr sie das bedauern mögen, so wenig Hoffnung besteht auf eine Überbrückung der Kluft.

Am Vorabend der Vorkonferenz ist man sich in den westlichen Hauptstädten im klaren darüber, daß die Chancen gering sind. Schätzte man die Möglichkeiten: propagandistischer Bluff oder sowjetischer Kurswechsel vorübergehend auf 50:50, so neigt man heute, selbst in Paris, zu berechtigter Skepsis. Amerika und England haben die Welt wissen lassen, teils offiziell, teils offiziös, daß die Wiederbewaffnung der westlichen Welt unabhängig von den Aussichten der Konferenz festgesetzt werde. Diese Entschlossenheit ist notwendig, weil es eine Nebenabsicht der Konferenz sein könnte, durch eine Art propagandistischen Störfeuers die Durchführung der Verteidigungspläne zu verzögern. Schonungslos hat man auch in den westlichen Hauptstädten festgestellt, daß man nicht zur Hauptkonferenz kommen würde, wenn die Vorkonferenz lediglich Diskussionen und propagandistische Gefechte bieten werde. Zweck der Vorkonferenz soll sein, ein realistisches Programm vorzubereiten, das der Hauptkonferenz eine Aussicht auf Erfolg verspricht.

Was die Westmächte erwarten, ist sachlich folgendes: Es muß verhindert werden, daß die Russen ihre Partner in verwirrende Gespräche über Deutschland verwickeln. Hiergegen gibt es zwei Mittel: Einmal die Ausweitung des Konferenzthemas auf alle Konfliktgebiete, also sowohl auf die Aufrüstung der Ostsatelliten und der Sowjetzone, als auch auf die fernöstlichen Fragen. Zum anderen muß das Deutschlandprogramm, mit dem die Russen auf die Konferenz kommen, als Propagandabluff entlarvt werden. Es genügt nicht zu sagen, daß die Russen freie Wahlen für die Sowjetzone zugestehen wollen, sondern es muß sichergestellt sein, daß sie unter solchen Umständen stattfinden, die ein echtes Ergebnis gewährleisten. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten, u. a. internationale Überwachung, aber auch als Zeichen des guten Willens Öffnung der Konzentrationslager, Gefängnisse, Rückführung der deutschen Kriegsgefangenen und eine echte Kontrolle der bolschewistischen Terrormaßnahmen durch das Genfer Rote Kreuz. Kurz gesagt heißt das, daß sich die Sowjetunion und ihre Ostsatelliten an Haupt und Gliedern reformieren müßten. Nur wenn das geschieht, ist es glaubwürdig, daß Deutschland, wie die Sowjetunion behauptet, in Freiheit wieder vereinigt werden kann.

Als Beweis für eine echte Wandlung in der russischen Politik würde man es ansehen, wenn etwa ein Staatsvertrag mit Österreich zustande käme. Ebenso könnte die Bereinigung des Korea-Konfliktes als symptomatisch betrachtet werden. Ehe diese Anzeichen nicht sichtbar werden, glauben wir nicht an eine russische Einkehr und erwarten nicht mehr von dieser Viererkonferenz als von den früheren. Solange kann auch von einer Neutralisierung Deutschlands keine Rede sein. Sie würde außer der politischen Wandlung überdies eine Rüstungsbeschränkung der östlichen Randstaaten der Sowjetunion zur Bedingung haben. Es ist nicht denkbar, daß das westlich orientierte Deutschland vom Osten her als Pufferstaat angesehen wird, solange nicht Polen, Ungarn, die Tschechoslowakei und Rumänien vom Westen her als neutrale Pufferstaaten angesehen werden können. Eine solche Bereitschaft würde für die Sowjetunion ein Weg zurück vom Imperialismus zur echten friedliebenden Demokratie bedeuten. Wir glauben kaum, daß der Bolschewismus seinen Welteroberungsplan aufgibt, wenn er sich in einer so klaren Position befindet, wie sie ihm durch den Sieg von 1945 geschenkt worden ist.

„Blutige Kämpfe" oder „völlige Ruhe"?

Rätselraten um die Marokkokrise — Arabische Liga tritt zusammen

Kairo, 4. März. (AP) Der politische Ausschuß der Arabischen Liga ist auf Antrag Ägyptens und Jordaniens für den 10. März nach Kairo einberufen worden, um die Entwicklungen in Marokko zu erörtern. Der stellvertretende Generalsekretär der Liga erklärte, die Lage in Marokko sei so ernst, daß die Westmächte Anlaß hätten, einzugreifen. Angesichts der blutigen Zusammenstöße in Marokko sei es der arabischen Welt unverständlich, daß der Westen nicht seine Stimme erhebe.

Alle Kairoer Zeitungen berichteten am Sonntag von blutigen Aufständen in Marokko gegen die „despotische Herrschaft" der Franzosen und gegen die Versuche, die Macht des Sultans zu brechen. Den Meldungen zufolge, die angeblich von marokkanischen Gewährsleuten oder direkt aus Marokko stammen, sollen französische Flugzeuge am vergangenen Freitag die marokkanischen Städte Tadleh und Kassaba bombardiert und französische Artillerie am Samstag die Stadt Fez beschossen haben. Die Berberstämme Französisch-Marokkos sollen nach den Bombardierungen ihre ablehnende Haltung gegenüber der „Unabhängigkeitspartei" aufgegeben und sich der Bewegung angeschlossen haben. Im ganzen Land fänden Zusammenstöße zwischen den Eingeborenen und französischen Fremdenlegionären statt. Bei der Beschießung von Fez sollen viele Mohammedaner getötet und verletzt sowie zahlreiche Moscheen zerstört worden sein. In Kairo und Alexandria kam es am Samstag zu Studentendemonstrationen gegen die französische Herrschaft in Marokko.

Die Berichte über die Beschießung der Stadt Fez wurden am Sonntag von einem Sprecher des französischen Außenministeriums kategorisch dementiert. Sie seien frei erfunden. Die Lage in Marokko sei völlig ruhig. Niemand sei getötet worden. Der Sprecher bezeichnete es als befremdend, daß Presse und Rundfunk alliierter Staaten die arabischen Meldungen aufgegriffen hätten, die „deutlich in den Bereich der Lügenpropaganda" gehörten. Die Studentendemonstrationen in Kairo seien auf diese unwahre Meldung zurückzuführen. In Kairo und Alexandrien kam es am Sonntag zu neuen Studentendemonstrationen gegen die französische Marokko-Politik.

Hetzpropaganda mit Toten

Volkspolizisten von Amerikanern erschossen

Frankfurt, 4. März. (AP) Das USA-Hauptquartier in Europa wies sowjetische Pressemeldungen aus Moskau zurück, eine amerikanische Patrouille habe in der Nacht zum Samstag auf sowjetzonalem Gebiet zwei Volkspolizisten erschossen. Das USA-Hauptquartier erklärt, es seien zwar zwei Volkspolizisten von einer amerikanischen Patrouille erschossen worden, jedoch auf westdeutschem Gebiet. Das hessische Innenministerium hatte zuvor bekanntgegeben, daß die amerikanische Streife die Volkspolizisten auf hessischem Gebiet gestellt habe und sie verhaften wollte. Als die Polizisten die Flucht ergriffen und das Feuer eröffnet hatten, seien sie von den Amerikanern erschossen worden. Die Leichen seien nach Obersuhl gebracht worden. Die Moskauer Presse behauptet dagegen, die Volkspolizisten seien auf sowetzonalem Gebiet erschossen und dann über die Grenze nach Westdeutschland gezogen worden, um eine Grenzverletzung vorzutäuschen.

Zwischenfall am sowjetischen Ehrenmal

Berlin, 4. März. (AP) Weder die britische Militärpolizei noch Westberliner Polizei wollte am Sonntag über einen Zwischenfall Auskunft geben, der sich am späten Samstagabend in der Nähe des sowjetischen Ehrenmals im britischen Sektor Berlins ereignet hat. Ein Funkwagen der Westberliner Polizei hatte die Festnahme eines Zivilisten durch die sowjetische Wachmannschaft des Ehrenmals gemeldet, das daraufhin von etwa 50 Westberliner Polizisten umstellt wurde. Gleichzeitig wurden die Straßen zum Ostsektor durch Funkwagen verstärkt überwacht. Durch einen Offizier der britischen Militärpolizei, der mit den Sowjets Verhandlungen aufgenommen hatte, wurde die Westberliner Polizei später angewiesen, sich zurückzuziehen. Auch die britische Militärpolizei zog ab. Bei dem Festgenommenen soll es sich um einen Angehörigen der russischen Kolonie in Westberlin handeln, der in der Nähe des Ehrenmals Flugblätter geklebt haben soll.

Geheimsender im Lieferwagen

Mit Jugoslawischem Personal

Hildesheim, 4. März. (dpa) Die Polizei hat in dem Waldgebiet zwischen Alfeld und Lamspringe (Regierungsbezirk Hildesheim) einen Lieferwagen sichergestellt, der sich bei näherer Untersuchung als ein kompletter Geheimsender entpuppte. Die beiden Insassen, ein Mann und eine Frau, gaben sich bei der Vernehmung als Jugoslawen aus. Der Sender war bereits seit längerem von den britischen Militärbehörden gesucht worden. Er soll antisowjetische Nachrichten und Berichte verbreitet haben.

Politik – kurz gefaßt

Als fünfter und sechster der westdeutschen KPD-Landesvorsitzenden sind jetzt auch der Vorsitzende der KPD im Land Bremen und der Vorsitzende der KPD im Land Niedersachsen aus ihren Ämtern entfernt worden.

Bundesminister Dr. Seebohm kündigte in Goslar an, daß die Handelsflotte der Bundesrepublik Ende dieses Jahres bereits wieder 1 Million BRT umfassen werde. 1938 zählte die deutsche Handelsflotte rund 4,2 Millionen BRT.

Der Vorsitzende der mittelständischen Zigarettenindustrie in Hamburg dementierte nachdrücklich die Meldungen über eine angeblich bevorstehende Senkung des Zigarettenpreises. Die schon seit Monaten laufenden Verhandlungen seien immer noch in der Schwebe.

Die Landsmannschaft Ostpreußen hat den Rücktritt des Bundesministers Dr. Lukaschek gefordert, damit nicht der Eindruck entstehe, als ob ein Wortführer der Heimatvertriebenen den „verhängnisvollen Weg" mitgehe, der mit dem Regierungsentwurf zum Lastenausgleich beschritten worden sei.

Der bisherige ÖVP-Vorsitzende, Bundeskanzler Dr. Leopold Figl, wurde vom Bundesparteitag der Österreichischen Volkspartei wiedergewählt.

Die österreichische Volkspartei hat Dr. Heinrich Gleißner als Kandidaten für die österreichische Bundespräsidentenwahl nominiert. Gleißner ist Landeshauptmann von Oberösterreich. Der österreichische Bundespräsident wird am 6. Mai gewählt.

Die USA haben die Schaffung einer kleinen Luftflotte von Düsenbombern beschlossen, die Atombomben befördern sollen. Die Flotte soll bis Ende nächsten Jahres fertiggestellt sein. Die neuen Flugzeuge sollen eine mit Düsenantrieb versehene Version der Superfestung B 36 sein und die Bezeichnung B 52 erhalten.

KURZ UND BUNDIG

Die Prügelstrafe hat der Bürgermeister der Gemeinde Oberfischbach im Westerwald für Buntmetall- und Holzdiebe eingeführt. Er ließ amtlich bekanntmachen, daß jeder, der bei einem solchen Diebstahl erwischt werde, sofort seine Prügel erhalte, bevor Anzeige erstattet werde.

Saunameister werden in Eßlingen in vierzehntägigen Lehrgängen ausgebildet. In Deutschland sind seit dem Kriege über 300 Saunabäder eingerichtet worden.

718 736 Führerschein-Prüfungen wurden im Jahre 1950 im Bundesgebiet abgenommen. Das sind 15 neue Führerscheine auf eintausend Einwohner. Der Anteil der weiblichen Bewerber liegt zwischen 9 Prozent (Hamburg) und 3 Prozent (Bayern).

Ein 9jähriger Fahrraddieb der innerhalb von wenigen Tagen vier Fahrräder gestohlen hatte wurde in Bremerhaven ertappt, als er eines der Fahrräder für drei Mark zu verkaufen versuchte. Die gestohlenen Räder wurden von der Polizei sichergestellt.

Seit fünf Tagen hypnotisiert ist eine 20jährige Hotelangestellte aus der jütländischen Stadt Holstebro. Alle Versuche, sie aus der Hypnose zu erwecken, sind bisher fehlgeschlagen. Bei der Vorstellung eines Hypnotiseurs war das Mädchen in Trance versetzt worden ohne daß der Hypnotiseur es wieder aufwecken konnte.

Ein illegales Irrenhaus entdeckte durch einen Zufall die österreichische Polizei in der niederösterreichischen Stadt Klosterneuburg. Darin waren fünf Frauen unter skandalösen sanitären Verhältnissen eingesperrt, obwohl die Inhaberin 500 Schilling (etwa 150 DM) monatlich für den Aufenthalt der einzelnen „Patientinnen" erhielt.

Zu schweren Ausschreitungen hat in Barcelona eine Erhöhung der Straßenbahn-Fahrpreise geführt. Demonstranten rissen Telefonmasten aus und legten sie quer über die Straßenbahngeleise. Der Straßenbahngesellschaft entstanden bisher Schäden in Höhe von zwei Millionen Peseten, da die Verkehrsmittel kaum benutzt werden.

Ein Zuchthäusler, der vor etwa zwei Wochen durch einen selbstgebauten 21 Meter langen Erdtunnel aus dem Zuchthaus von Maryland entwichen war, wurde in Baltimore festgenommen. An dem Tunnel hatte der Freiheitsdurstige schätzungsweise zwei Jahre gegraben.

Streit um die „Erste Legion"

Beschlüsse der CDU des Rheinlandes

Köln, 4. März. (Eigenbericht) Die CDU des Rheinlandes hat in einem für ihren Bereich bindenden Beschluß festgestellt, daß Amtsträger der CDU nicht der „Ersten Legion" angehören dürften. Der Kölner Kreisverband der CDU hat außerdem erklärt, daß die Mitgliedschaft in der CDU unvereinbar mit der Mitgliedschaft in der „Erste Legion" sei. Beide Beschlüsse sind dem Bundesvorstand der CDU weitergeleitet worden, damit sie entscheidet, ob diese Beschlüsse auf das Bundesgebiet ausgedehnt werden sollen.

Der Generalsekretär der rheinischen CDU, Dr. Schreiber, erklärte in Köln in diesem Zusammenhang, daß die „Erste Legion" als ein „Geheimbund mit unbekannter Führung" bezeichnet werden müsse, und daß ein Amtsträger der CDU nicht an die Weisungen einer Organisation gebunden sein dürfe, die ihre Mitglieder zu unbedingten Gehorsam verpflichte. Außerdem habe sich die „Erste Legion" sehr abfällig über die parlamentarische Demokratie geäußert und sich dabei einer Phraseologie bedient, die an HJ und SED erinnere. Diese Vorwürfe wurden als „böswillige Unterstellung" von dem Direktorium der „Ersten Legion" zurückgewiesen. Das Direktorium stellte fest, daß die Namen der Mitglieder des Führungsstabes und des Direktoriums in der Presse veröffentlicht worden seien und daß die Legion sich grundsätzlich zur Demokratie bekenne. Es drohte an, künftig „gegen alle Verleumder und Verleumdungen gerichtlich vorzugehen".

Der „Mörder von Treblinka"

Lebenslänglich — weil die Todesstrafe abgeschafft ist

Frankfurt, 4. März. (dpa) Von dem Frankfurter Schwurgericht wurde am Samstag der 41jährige ehemalige SS-Oberscharführer Hirtreiter zu lebenslänglichem Zuchthaus und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilt. Das Gericht sah es als erwiesen an, daß Hirtreiter in den Jahren 1942/43 als Wachmann des ostgalizischen Vernichtungslagers Treblinka an der Vergasung tausender jüdischer Häftlinge beteiligt war und eigenhändig Gefangene getötet hat.

In der Beweisaufnahme hatte ein Zeuge unter Eid ausgesagt, daß Hirtreiter bei der Ankunft eines Häftlingstransports einein halb- bis zweijährige jüdische Kinder an den Beinen gepackt und ihre Köpfe an der Waggonwand zerschmettert habe. Ein anderer Zeuge erklärte, daß der Angeklagte einen jüdischen Häftling mit dem Spaten erschlagen und die Leiche einem Wachhund vorgeworfen habe. Andere Häftlinge seien an den Füßen aufgehängt und gemartert worden. Hirtreiter habe sie dann selbst erschossen. Hirtreiter selbst bezeichnete die Zeugenaussagen als falsch. Sein Verteidiger vertrat die Auffassung, daß die Aussagen nicht genügten, um den Angeklagten zu verurteilen. Das Schwurgericht schloß sich dem jedoch nicht an, sondern bejahte die Schuldfrage. Landgerichtsdirektor Hofmeyer sagte als Vorsitzender bei der Urteilsbegründung, das Urteil solle zum Ausdruck bringen, daß das deutsche Volk den Mord und auch den politischen Mord ablehne. Hirtreiter sei einer derer gewesen, die das Ansehen des deutschen Volkes in den Schmutz gezogen hätten. Abschließend bedauerte der Vorsitzende, daß gegen Hirtreiter nicht die Todesstrafe habe ausgesprochen werden können.

Langgesuchte Schmugglerin gefaßt

Trier, 4. März. (dpa) Eine unter dem Namen „Fräulein Lieschen" bekannte und lange gesuchte Schmugglerin konnte dieser Tage von Beamten des Hauptzollamtes Trier erwischt werden. Ihre Spezialität war, sich in dem Gestänge unter den Eisenbahnwagen nach Luxemburg fahrender Züge zu verkriechen und auf dem gleichen Wege mit reichlich Kaffee nach Deutschland zurückzukehren. Als sie auf der Grenzbrücke festgenommen werden sollte, sprang sie zuerst ins Wasser der Sauer. Eine ganze Stunde lang lehnte sie die Hilfe der Zollbeamten ab, die ihr Stangen zureichen wollten. Nach gutem Zureden und wahrscheinlich mehr noch wegen der niedrigen Wassertemperatur ließ sie sich aber doch schließlich ans Land ziehen und bezog nach dem kalten Bad in der Sauer eine warme Zelle im Trierer Gefängnis.

Propaganda wichtiger als Geschäft

Leipziger Frühjahrsmesse eröffnet — Volkseigene Betriebe im Vordergrund

Leipzig, 4. März (Eigenbericht). Die vom 3. bis 11. März stattfindende Leipziger Frühjahrsmesse wurde am Sonntag mit einer Feier eröffnet, die hauptsächlich unter einem politischen Akzent stand. Der Handelsminister der Sowjetzone, Handke, polemisierte dabei vor allem gegen den „amerikanischen Imperialismus", dessen Folgen bereits heute „in einem beträchtlichen Absinken des Lebensstandards der werktätigen Massen in den kapitalistischen Ländern" erkennbar seien.

Das Messeangebot scheint diesmal größer zu sein als auf den bisherigen. Nachkriegsveranstaltungen in Leipzig. Eine lebhafte Geschäftstätigkeit war jedoch nicht zu erkennen. In welchem Rahmen Geschäfte überhaupt möglich sind, wird sich in den nächsten Tagen zeigen müssen. Von den 8300 Ausstellern kommen nur rund 400 aus Westdeutschland und Westberlin und gut 200 aus dem Ausland. Von der gesamten Ausstellungsfläche haben die Vereinigungen der volkseigenen Betriebe rund die Hälfte belegt. Dies zeigt, daß die Wirtschaftsstruktur der Sowjetzone immer mehr durch Verstaatlichung gekennzeichnet wird. Die Geschäftschancen für westdeutsche Besucher sind diesmal verhältnismäßig gering, weil noch kein neuer Interzonenvertrag abgeschlossen worden ist. Es besteht zwar eine Vorgriffsmöglichkeit in Höhe von 170 Millionen Mark auf den künftigen Vertrag, da aber noch nicht sicher ist, ob und wann dieser abgeschlossen wird, hängen alle Abschlüsse vorläufig noch in der Luft. Im übrigen befleißigen sich alle amtlichen Stellen den westdeutschen Besuchern gegenüber der größten Höflichkeit. Die politische Propaganda gipfelt in dem Schlagwort: „Alle Deutschen an einem Tisch". Dieser Spruch ist auch auf allen Messeständen zu lesen.

Reiches Angebot und hohe Preise

Die Kölner Textil- und Bekleidungsmesse

Köln, 4. März (Eigenbericht). Die Kölner Textil- und Bekleidungsmesse, die am Sonntag eröffnet wurde, hatte schon am ersten Tag einen sehr starken Besuch aufzuweisen. Das Angebot ist außerordentlich reichhaltig und entspricht auch in der Qualität hohen Ansprüchen. Starkes Interesse besteht vor allem für modische Artikel. In allen anderen Gruppen ist das Geschäft uneinheitlich. Gegenüber dem Herbst vergangenen Jahres sind erhebliche Preissteigerungen eingetreten. U. a. sind bei reinwollenen Stoffen im Vergleich zum Vorjahr Preiserhöhungen um 30 bis 50, teilweise sogar bis 60 Prozent zu verzeichnen. Bei der Herbstbekleidung macht sich jedoch der Preisunterschied nicht so bemerkbar, weil die Mehrzahl der Firmen noch über größere Vorräte verfügt.

Bequemer und schneller

Neue Bundesbahnwagen kommen im Sommer

Frankfurt, 4. März. (dpa) Die Bundesbahn läßt gegenwärtig neue Personenwagen zweiter und dritter Klasse bauen, die noch in diesem Sommer eingesetzt werden sollen. Die neuen Wagen sollen bequemer sein, als die bisherigen Konstruktionen. Sie sind vier Meter länger, einige Tonnen leichter und können für Geschwindigkeiten bis zu 120 Stundenkilometer verwendet werden. Die Eingänge liegen in der Mitte des Wagens. Sie 82 Sitzplätze sind — auch in der dritten Klasse — durchweg gepolstert. Sie sind, jeweils zwei nebeneinander, zu beiden Seiten eines Mittelganges angelegt. Die Temperatur im Wagen wird durch eine neuartige Dampfheizung mit Klappeneinrichtung reguliert.

Demonstranten in Düsseldorf und Köln

Düsseldorf, 4. März. (Eigenbericht) Mehrere tausend Menschen demonstrierten am Sonntag erneut vor dem Gloria-Theater in Düsseldorf-Oberkassel gegen die Aufführung des Films „Die Sünderin" und forderten in Sprechchören seine Absetzung. Erst nach eineinhalb Stunden gelang es der Polizei, die Demonstranten zu zerstreuen. Dabei wurden zahlreiche Demonstranten getreten. Auch in der Abendvorführung selbst kam es zu Störungen. Ähnliche Vorfälle ereigneten sich in Köln, wo die Polizei ebenfalls gegen die Menschen eingesetzt wurde, die gegen den Film „Die Sünderin" protestierten.

Seligsprechung Pius X. im Juni

Vatikanstadt, 4. März. (AP) Die Seligsprechung Papst Pius X. wird am 3. Juni stattfinden. Dies wurde am Sonntag in der Vatikanstadt bekanntgegeben. Der Erklärung ging die Verlesung des Dekrets „in tuto" als letzter Akt der Vorbereitungen zur Seligsprechung in Gegenwart von Papst Pius XII. voraus. Da bereits heute Tausende von Anmeldungen zu den Feierlichkeiten vorliegen, wird diese möglicherweise auf dem Petersplatz stattfinden.

Kreisturnfest kommt nach Neuß

Protektor Innenminister Dr. Flecken — Aus der Generalversammlung der Turngemeinde 48

Unter der Leitung des 1. Vorsitzenden Hans Bücheleres fand im „Nobber" die Generalversammlung der Turngemeinde 48 statt, jener sportlichen Organisation, die seit länger als hundert Jahren in unserer Stadt Mittelpunkt sportlicher Betätigung ist. Die Bedeutung des Vereins für die Leibesertüchtigung geht aus den Berichten der Fachwarte hervor: Quanz (Jugendwart), Frau Dietrich (Frauenwart), Oskar Dickler (Turnwart), Arthur Glittenberg (Handball, Faustball und Basketball) und Willy Pechtheyden (Leichtathletik). Schöne Erfolge wurden erreicht, die Leistungen von Vereinsmannschaften und Einzelleistungen haben den Namen des Vereins weit über Neuß hinaus gefestigt.

Die zukünftige Arbeit soll mehr noch als bisher in die Breite gehen. Dazu wird insbesondere die Mitarbeit aller erwachsenen Turner erbeten. Der Jugend beiderlei Geschlechts gilt die Betreuung in besonderer Weise. Gerade hier sind prächtige Ergebnisse und noch schönere Ansätze für die kommenden Jahre zu verzeichnen. Bei alledem ist viel Idealismus am Werk. Mit Recht sagte deshalb Vorsitzender Bücheleres allen Beteiligten herzlichen Dank. Der Kassenbericht zeigte ein gutes Bild der geldlichen Verhältnisse, der Verein ist finanziell durchaus gesund. Dankbar wurde in der Versammlung der Beitrag der Stadtverwaltung für die Vereinsarbeit zur Kenntnis genommen.

Für das Jahr 1951 hat unsere Stadt einige große turnerische Ereignisse zu erwarten. Am 30. Juni und 1. Juli wird in unseren Mauern das Kreisturnerfest für den Turnkreis Düsseldorf—(Neuß) stattfinden. Neuß wird bei der Gelegenheit viele Turnerinnen und Turner beherbergen. Innenminister Dr. Flecken hat das Protektorat übernommen, und die Stadtverwaltung hat ihre Unterstützung bereits zugesagt. In der Versammlung wurde über die Zusammensetzung des Fest- und Arbeitsausschusses beraten.

Turnusgemäß schied eine Reihe von Vorstandsmitgliedern aus. Als 2. Vorsitzender wurde einstimmig wiedergewählt der alte verdiente Turnbruder Mathias Kauhausen. Zu Kassierern wurden bestellt, wiederum Mathias Kauhausen und Wollenhaupt, als Sportwart Willy Pechtheyden. Die Besetzung des Postens eines Oberturnwarts wurde als so wichtig angesehen, daß vorerst im Rahmen eines technischen Ausschusses, den Matthias Kauhausen weiterleiten wird, darüber noch beraten werden soll. Frauenwart blieb Frau Dietrich, Frauenturnwart wurde Aug. Schaffner, Zeugwart Peter Schösser und Josef Braun, Pressewart Hans Ortmann, Vorsitzender des Vergnügungsausschusses Peter Nass, ihm zur Seite Erich Pawelleck und Kornelius Fuchs. In diesem Jahre wird der Verein eine Fahne anschaffen.

Gesunde und soziale Wohnungen

Wohnungsbau-Genossenschaft und Kriegsbeschädigte — Bei den Kriegsbeschädigten

Vor der Ortsgruppe Furth des VdK im Further Hof hielt Stadtverordneter Knümann einen vielbeachteten Vortrag über den Zweck und die Ziele der Wohnungsbau-Genossenschaften. Er wies auf die großen Erfolge hin, die die Wohnungsbau-Genossenschaften nach dem Kriege trotz Häufung der Schwierigkeiten zu verzeichnen hatten. Sie werden in der Arbeit fortfahren, gesunde und sozial tragbare Wohnungen zu schaffen. Stadtverordneter Knümann hob hervor, daß die Wohnungsbau-Genossenschaften für die Kriegsversehrten bei der Aufbringung der Anteile besondere Vergünstigungen vorsehen. Kreisgeschäftsführer Kaczmarek sprach über die Neuerungen und Verbesserungen auf Grund des neuen Bundes-Versorgungsgesetzes, zu denen sich nach Eingang der Ausführungsbestimmungen jetzt nähere Einzelheiten mitteilen lassen. Die Versammlung diskutierte weiter über die Gründung eines Männerchors innerhalb der Ortsgruppe. Die Frauen wollen die Henkelwerke in Düsseldorf besuchen und die Männer möchten außerdem einen Kegelklub gründen.

•

Bei Gerhard Paar tagte der VdK, Ortsgruppe West. Auch hier sprach der Kreisgeschäftsführer Kaczmarek über das neue Bundes-Versorgungsgesetz. In einer regen Aussprache konnten viele Zweifel aufgeklärt werden. Die hinterbliebenen Mitglieder sollen besonders betreut werden. Zu Hinterbliebenen-Betreuerinnen wurden gewählt die Frauen Jung, Dannen und Lohmar. Kreisvorsitzender Kaspers machte darauf aufmerksam, daß durch die Verschleppung abschlägiger Bescheide auf Rentenansprüchen häufig erhebliche Nachteile entstehen können. Hier wird die Kreisgeschäftsstelle helfend einspringen.

Rüstiges Geburtstagskind am Schraubstock

Mit 80 Jahren noch im Betrieb tätig

Die Betriebsangehörigen der Firma Overbeck & Sohn fanden sich Samstag zu einer Feier zusammen, um das älteste Belegschaftsmitglied, Matthias Hermanns zu ehren, der mit 80 Jahren noch seine Arbeit als Schlosser tut. Man muß schon in vergilbten Bänden nachschlagen, wenn man das erfahren will, was das Geburtstagskind aus eigner Anschauung zu erzählen weiß.

1884 kam Matthias Hermanns aus dem Hunsrück nach Neuß. Damals gab es noch kein ausgebautes Hafenbecken, und muskelbepackte Sackträger luden die Schiffe ein und aus. Neuß war ein friedliches Landstädtchen mit industriellem Einschlag. Der Arbeiter kannte noch keinen Achtstundentag, keinen gesetzlich vorgeschriebenen Urlaub, keine Unterstützung, wenn er durch irgendeinen Umstand arbeitsunfähig wurde. Damals gab es nicht so viele Vergnügungsmöglichkeiten, aber vielleicht mehr Freude.

Auch das Geburtstagskind bestätigt, daß die alte Zeit ihre Vor- und Nachteile hatte, aber



im ganzen lebte man glücklicher, weil man bescheidener und zufriedener war. Matthias Hermanns beteiligt sich auch rege am Vereinsleben. Er zählt zu den Mitbegründern des Arbeitervereins von St. Quirin und gehörte 20 Jahre dem Kirchenvorstand der gleichen Pfarre an.

Ein nicht alltägliches Ereignis, daß jemand mit 80 Jahren noch am Schraubstock stehen und seine Arbeit verrichten kann. Noch beneidenswert rüstig, ist Matthias Hermanns seit fast 40 Jahren bei der Firma Overbeck & Sohn als Maschinist und Schlosser tätig.

(Ent) Täuschung

Sechs Wochen mildes Wetter war.
Zum Abschluß warf der Februar
aufs Land noch eine Handvoll Schnee.
Der Durchschnittsbürger sagte: Nee,

den Uebergang zur Frühlingswelt
hab' ich mir so nicht vorgestellt.
Seht euch doch bloß das Wetter an,
wie man sich darin täuschen kann!

Dem März ist's auch wohl nicht ganz gut.
„Sie" schwärmt schon für den Frühlingshut,
der Frühlingsmode letzter Schrei
lockt mit Gewalt den Lenz herbei

mit Streifen, Schleifchen, Dirndlkleid, — —
am nächsten Morgen hat's geschneit.
Der Märzwind bläst aus Ost mit Fleiß,
die Pfützen sind erstarrt zu Eis.

Das hat uns grade noch gefehlt,
wo uns die Kohlennot so quält.
Ein Trost für den, der sich so härmt:
Tagsüber schon die Sonne wärmt.

Mit diesem Märztag schweift der Blick
auf das Gebiet der Politik.
Man trifft sich in Paris und nennt's:
die Große Vierer-Konferenz.

Der Ostwind säuseln wird mit Fleiß.
Ein Frühlingswind? Er bringt meist Eis.
Ihr Herrn, seht euch das Wetter an,
ihr glaubt nicht, wie es täuschen kann . . .

kuck

Schalke gibt Führung nicht ab

Doch noch Kölner Chance? — Abstiegzone von Rätseln umgeben

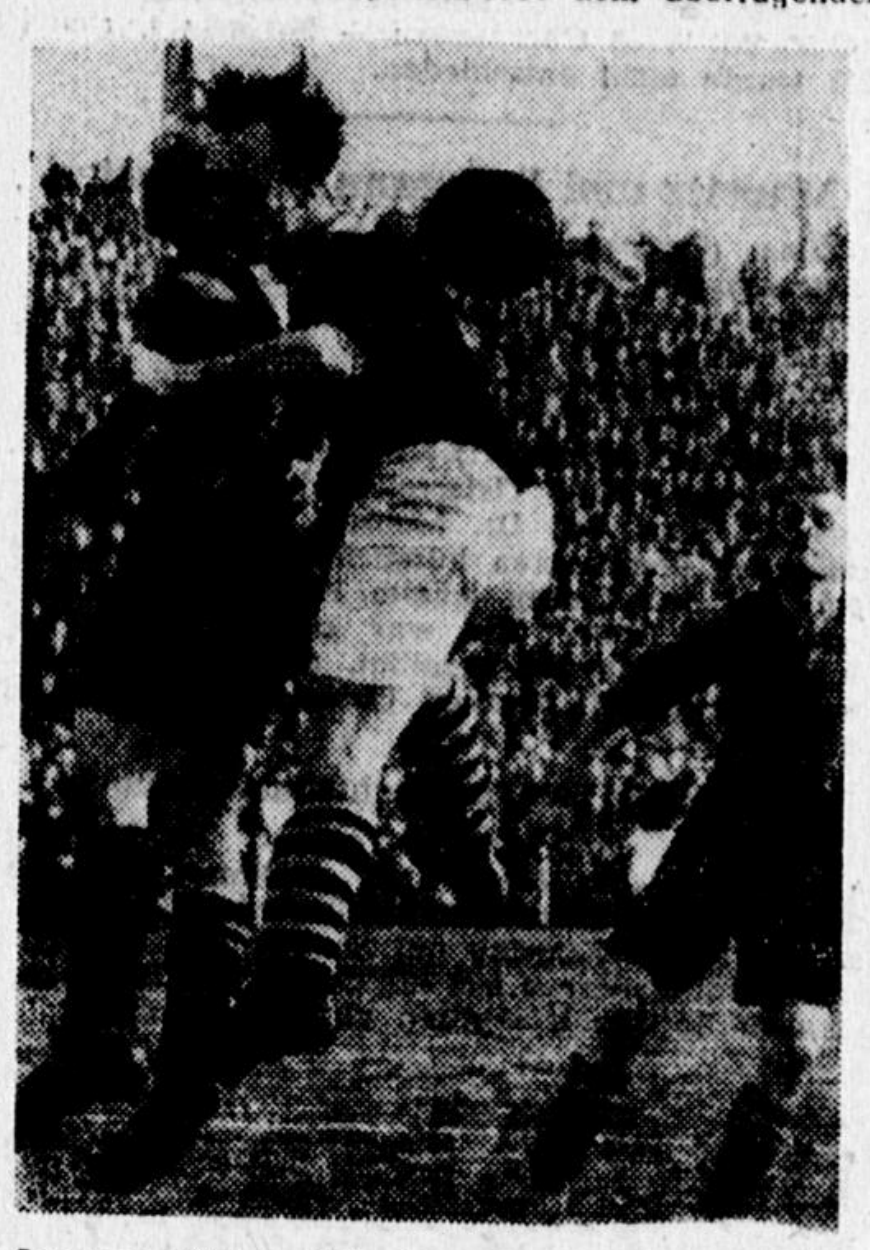
Schalkes 1:0 war zwar glücklich, aber es reicht für den Altmeister aus, weiter auf dem ersten Platz zu bleiben. Borussia Dortmund hat wieder Sorgen um den „Fall Meinsen", dessen erneute Verhandlung auf den 10. März verlegt wurde. Im Augenblick ist der Westmeister der letzten Jahre auf dem besten Wege, auch Endspielteilnehmer zu werden. Daß aber die leidige Geschichte um den so vielgenannten Meinsen noch nicht abgeschlossen, läßt den 1. FC Köln, den nur noch ein Punkt von Preußen Münster trennt, an eine Chance glauben.

Der Rest hat inzwischen soviel Punkte eingebüßt, daß er klar abgefallen ist. 24:24 Punkte und dann noch fünfter Platz für Fortuna Düsseldorf. Besser kann man wohl nicht herausstellen, wie hart diese Meisterschaft läuft und wie gleichwertig die Vereine — wenn man von der Spitze absieht — sind.

Absteigen wird der Duisburger SpV, vielleicht auch in diesem Jahre Rot-Weiß Oberhausen, das sich 1950 knapp rettete. Aber dann kommt die Qualifikationsrunde, deren Bewerber wohl nicht vor dem letzten Spieltag (und dann wahrscheinlich durch den Rechenschieber beeinflußt) feststehen werden.

Wertvolle Punkte für Borussia

Borussia M.-Gladbach — Preußen Münster 3:2 (1:0). Der verzweifelte Versuch der Borussia M.-Gladbach, doch noch dem drohenden Abstieg zu entgehen, verdient volle Anerkennung. Mit ungestümen Kampfgeist und mit ebenso erfreulichen Leistungen wurde der Favorit durchaus einwandfrei und verdient bezwungen. Ein böses Geschick drohte die Mannschaft um den verdienten Erfolg zu bringen, als Torwart Köhnen in der 67. Spielminute eine harmlose Flanke von Uckenkamp nur so ungeschickt vereitelte, daß der Ball einem Preußen-Spieler vor die Füße rollte, der nur ins leere Tor einzuschieben brauchte. Dabei ist aus dem verdienten 1:0-Vorsprung sogar ein 1:2 geworden. 25 000 bis dahin begeisterte Zuschauer wollten schier verzweifeln, glaubten nicht mehr an eine Wendung, aber sie kam, sie wurde doch erzwungen von elf prächtig kämpfenden Borussen, deren Sturm die großartige Preußen-Deckung durcheinanderwirbelte. Trotz allen Respektes vor dem überragenden



Laupenmühlen (Gladbach) im Kampf mit Uppenkamp (Münster), rechts Preißler

Spiel des Torwartes Mierzowski — da nützte auch nichts das Können des Verteidigers Lesch und Mittelläufers Pohnke —, riß der Borussenelan alle Hindernisse um, und schaffte in den letzten zehn Minuten noch einen 3:2-Sieg, der dem Spielverlauf absolut gerecht wird. Borussia hat eines ihrer besten Spiele überhaupt gespielt. Besonders gefielen Peters, Lewandowsky und Fischermann. Hätte Mierzowski im Preußentor nicht einen so großartigen Tag gehabt, so wäre das Ergebnis noch höher ausgefallen.

Borussia: Köhnen; Dohmen, Peters; Schicks, Lewandowski, Winkler; Meulenberg, Laupenmühlen, Laaser, Wicken, Fischermann.

Preußen: Mierzowski; Lesch, Schulte; Schulz, Pohnke, Lezgus; Gerritzen, Preißler, Uppenkamp, Rachuba, Lammers. H. A. Esser

Schwerer Boden: Nur ein Tor

Katernberg — Rheydter Spielverein 1:0 (0:0). Unter der korrekten Leitung von Schütz (Düsseldorf) kam es am „Lindenbruch" vor 15 000 Zuschauern zu einem flotten und interessanten Spiel. Der schwere Boden stellte an die Akteure außerordentlich hohe Anforderungen, denen die Rheydter Elf nach der Halbzeit nicht mehr ganz gewachsen war. In dieser Zeit hatten die Katernberger durch ihr durchweg besseres Stehvermögen Vorteile. Bis zur Pause mischten die Rheydter kräftig mit, zeigten zeitweilig das bessere Zusammenspiel und waren vor allem im Kombinationsspiel überlegen. Eine ganze Anzahl guter Torgelegenheiten wurde auf beiden Seiten verpaßt, die auf trockenem Spielfeld sicherlich mindestens zum Teil ausgenutzt worden wären. Rheydts Halblinker Post stand 10 Minuten vor der Halbzeit 5 Meter vor dem Katernberger Tor und hatte nur noch Kubsch vor sich. Sein scharfer Schuß ging jedoch in die Wolken. Das „Goldene Tor" fiel bereits in der 54 Minute. Katernbergs schneller und gefährlicher Rechtsaußen Rahn hatte den Ball in die Mitte gegeben, wo er zu Vordenbäumen gelangte, der sofort an Harkener weiterleitete und dessen kerniger Flachschuß konnte von Camphausen im Tor nicht gehalten werden.

Camphausen im Rheydter Tor machte eine überaus gute Figur. Feldbusch machte dem gefährlichen Katernberger Rahn viel zu schaffen. Sehr gut der Rheydter Lauf mit Pisarski, Pliska und Pawlak. Islacker wurde schon nach 20 Minuten angeschlagen, ohne aber sichtlich abzufallen. Dokter sehr nützlich durch seine brauchbaren Flanken, Düttgemanns fand beim Katernberger Stopper Cesar „keine Gegenliebe".

Katernberg: Kubsch; Penting, Winzler; Arian, Zesar, Rinkowski; Rahn, Vordenbäumen, Majewski, Harkener, Mieloszyk.

Rheydt: Camphausen; Röhnert, Feldbusch; Pisarski; Pliska, Pawlak; Dokter, Islacker, Güttgemanns, Post, Düllmann. Willy Voss

Hamborn wie umgewandelt

Hamborn 07 — Rot-Weiß Essen 3:2 (2:1). Die Hamborner Elf kannte man gegen den Vorsonntag nicht wieder. Sie spielte wie aus einem Guß, und auch Heller, der für den gesperrten Bittinger eingesetzt wurde, fügte sich gut ein. Der für Kuhlmann auf Linksaußen stürmende Kelch war ebenfalls kein Versager, so daß die 10 000 Zuschauer eine glänzend aufgelegte Hamborner Mannschaft spielen sahen. Der Essener Sturm wurde bereits vor der Hamborner Läuferreihe lahmgelegt. Auch als nach der Pause Gottschalk und Abromeit die Plätze wechselten, und Janel mit dem vorher halbrechts stürmenden Stermseck tauschte gab es keine zählbaren Erfolge.

Das erste Tor erzielte Trapphoff mit dem Kopf. In der 30. Minute zeigte Schiedsrichter Ternieden (Oberhausen) auf den Elfmeterpunkt, als Abromeit unfair gelegt wurde. Zöllmann verwandelte. In der 43. Minute war es Oles, der einen von Trapphoff hereingegebenen Ball zum Führungstreffer verwandeln konnte. Das schönste Tor des Tages erzielte Heller mit einem Hechtsprung, als er eine halbhohe Flanke von Oles nahm und mit dem Kopf einstieß. Zehn Minuten vor dem Abpfiff erzielte der beste Essener Stürmer, Termath, ein zweites Tor.



Das war ärgerlich für Hamborns Torwart Kisker! Erst hatte er den Ball nach Zöllmanns Elfmeter-Strafstoß gefangen, dann rutschte er ihm aus den Händen ins Tor

Hamborn: Kisker; Czaika, Diepenbruck; Auerhahn, Dongmann, Heller; Stahl, Trapphoff, Oles, Schönborn, Kelch.

Essen: Kwiatkowski; Hinz, Göbel; Zöllmann, Wevers, Jahnel; Gottschalk, Stermsek, Abromeit, Cornelissen, Termath. Jochen Kürten

Erster Kölner Sieg über DSV

1. FC Köln — Duisburger SpV 2:0 (0:0). Obwohl die Kölner bisher nie einen Sieg gegen Duisburg erringen konnten, waren die 10 000 Zuschauer sehr zuversichtlich. Gegen den Tabellenletzten schien keine Gefahr, und trotzdem mußte man bis zehn Minuten nach dem Wechsel warten, ehe Alexius das Führungstor erzielte. Es war in gewisser Beziehung tragisch, daß bei diesem Erfolg dem DSV-Torwart Becker, der vorher die unheimlichsten Sachen herausgeholt hatte, ein Schnitzer unterlaufen war. Anstatt zu fangen, hatte er den Ball in den Morast vor das Tor gefaustet. Aber Becker sowie dem hervorragenden Arts, Rupieta und Josten verdankten die Gäste, daß sie bis zu diesem Zeitpunkt nicht schon mit fünf oder sechs Toren hinten lagen.



Jongleur Turek fischt sich in kritischer Situation einhändig den Ball aus dem Gewühl

Es gab oft die tollsten Szenen, wenn acht Kölner stürmten, sich aber stets Beckers Faust oder der Kopf eines Abwehrspielers in den Weg stellte. Nach dem Führungstor zog sich der 1. FC merkwürdigerweise etwas zurück. Röhrig spielte mehr Läufer denn Stürmer. Damit kam Duisburg auf, doch Zimmermann und der sehr aktive Meyer konnten es allein nicht schaffen, da Maifuß, der bald mit Zimmermann getauscht hatte, ein glatter Versager war und Koll keinen Weg an Weisweiler vorbei fand. In den letzten zehn Minuten stürmten die Platzherren noch einmal, und Bars, der bis dahin viele gute Chancen versiebt hatte, fand mit einem Schmetterball endlich den Weg zum Tor.

Bei Duisburg verdient die ganze Hintermannschaft ein Sonderlob. Lediglich Roth war schwächer. Mit diesem Sturm aber werden keine Spiele zu gewinnen sein.

Köln: de Munck; Langen, Graf; Nußbaum, Weißweiler, Hirche; Bars, Röhrig, Schäfer, Alexius, Nordmann.

Duisburg: Becker; Josten, Arts; Moldrczik, Rupieta, Roth; Zimmermann, Maifuß, Koll, Meyer, Schneider. Reuther

Das alte Lied: Meiderich ... Leverkusen

Bochum verliert Anschluß — Schwarz-Weiß Essen wieder Nr. 2 — Rätsel in Gruppe II

An dem Aufstieg von Meidericher SpV und Bayer Leverkusen, die acht bzw. sieben Punkte Vorsprung bei sieben und sechs Restspielen haben, besteht nicht mehr der geringste Zweifel.

Das 6:0 des Meidericher SpV gegen den VfL Bochum stellt am besten heraus, wie schwach die Bochumer Elf geworden ist, der man vorübergehend eine gute Chance eingeräumt hatte. Schwarz-Weiß Essen ist mit dem 3:2 in Duisburg wieder auf den zweiten Platz der Gruppe I gerückt.

In Leverkusen scheiterte der SSV Wuppertal nur knapp, aber die beiden Punkte können sich unerfreulich auswirken. Daß Bergisch-Gladbach (ausgerechnet in Würselen) geschlagen wurde, gestaltet die Situation um den zweiten Rang der Gruppe II so offen, daß vor allem VfL Benrath aber auch Vohwinkel 80, VfB Marathon Remscheid, CSV Union Krefeld und VfL 99 Köln theoretisch eine Hoffnung haben.

Fest steht heute schon, daß der WFV den letztplacierten Vereinen beider Gruppen keine neue Lizenz mehr geben wird. Ob Rhenania Würselen sich da noch rettet?

Meiderich in Bestform

Meidericher Spielverein — VfL Bochum 6:0 (1:0). Beide Mannschaften lieferten sich ein faires Treffen, so daß Schiedsrichter Schlee (Dellbrück) ein leichtes Amt hatte. Der hohe Sieg des Tabellenführers wurde erst in der zweiten Halbzeit sichergestellt, als die Meidericher in Hochform kamen. Die Mannschaft lieferte dabei das beste Spiel dieser Saison. Bochum hatte zunächst gute Torchancen. Schon in der 10. Minute rettete bei Meiderich der Pfosten. Während drei Minuten später Bochums Mittelstürmer eine weitere Chance ausließ, machte der linke Läufer Hecker das Maß voll, als er einen von Neumann I verschuldeten Handelfer neben den Kasten jagte. Auf der anderen Seite hatten Krämer und Küpper, von Hetzel gut eingesetzt, sichere Torgelegenheiten ausgelassen. Hetzel war es, der in der 35. Minute das Bann brach. Nach der Pause drückte Meiderich auf die Tube und kam durch Küpper zum 2:0. Ostermann, Hetzel und Küpper erzielten das 5:0, während Krämer mit dem sechsten Erfolg den Schlußstrich zog. Dewen

Duisburg 08 abgeschlagen?

Duisburger Fußballverein 08 — ETB Schwarz-Weiß Essen 2:3 (2:2). „Fortuna" hatte sich ziemlich stark auf die Seite der Essener Gäste gestellt. Die ersten zehn Minuten des Spiels ließen erwarten, daß die Nachfahren eines Franz Horn als sichere Sieger den Platz verlassen würden, denn zu dieser Zeit stand es bereits 2:0 für die Schwarz-Weißen. Ehe die Hintermannschaft der Duisburger sich gefunden hatte, konnte Stemmer zweimal Torwart Buchholz schlagen. Das erste Tor wurde allerdings aus klarer Abseitsstellung erzielt. Zu diesem Zeitpunkt beherrschten die Essener eindeutig das Geschehen. Sie konnten ihre Vormachtstellung auch bis Mitte der ersten Halbzeit behaupten. Dann hielten die Grün-Weißen den Kampf offen, und erzielten durch zwei Tore von Schönknecht den Gleichstand. Wurde beim ersten Treffer mit der Hand etwas nachgeholfen? Nach dem Wechsel machten sich bei den Schwarz-Weißen schon bald Ermüdungserscheinungen bemerkbar, während die Gastgeber mit einer erstaunlich guten Kondition in jeder Phase den Kampf klar diktierten. Die Hintermannschaft rückte stark auf und gab damit Stemmer Gelegenheit, mit einem dritten Treffer Sieg und Punkte sicherzustellen. Klösters

Weg frei für Leverkusen

Bayer 04 — SSV Wuppertal 2:1 (2:0). Über 10 000 Zuschauer wurden nicht enttäuscht. Beide Mannschaften lieferten sich ein prachtvolles Spiel und hatten keinen Versager in ihren Reihen. Herrliche Kampfszenen vor beiden Toren stempelten die Begegnung wirklich zu einer entscheidenden Auseinandersetzung. Leverkusen spielte in der ersten Halbzeit zweckmäßiger, zog die Wuppertaler Abwehr durch raumgreifendes Flügelspiel auseinander und erkämpfte sich einen 2:0-Pausenvorsprung durch Wiorek und Flohr. Aber die Gäste resignierten nicht. Etwa zehn Minuten nach Wiederanstoß kam die Mannschaft stark auf. Zügiges Kombinationsspiel brachte die Bayer-Abwehr durcheinander, und oft genug gab es Herzklopfen auf den Rängen, zumal Weber in der 71. Minute nach Vorarbeit von Juskowiak auf 2:1 verringern konnte und dadurch den Leverkusener Sieg stark gefährdete. Aber der Vorsprung wurde bis zum Schluß gehalten. Falkenstein

Würselen wieder in Spiellaune

Rhenania Würselen — Berg.-Gladbach 09 3:2 (1:1). Die 1500 Besucher am Lindenplatz sahen die Rhenania nach langer Zeit noch einmal in prächtiger Spiellaune, vor allem den Angriff schnell und entschlossen spielend. So gab es ein technisch gutes Treffen, da auch Berg.-Gladbach durchaus zu gefallen wußte und bei etwas sorgfältigerer Deckungsarbeit vielleicht ein Unentschieden gerettet hätte. Beste Kräfte bei Würselen waren Bosch und Heinrich bei Berg.-Gladbach überragten Brück und Torwart Kaufmann.

Sembritzki ohne Arbeit

Vohwinkel 80 — SC West Köln 6:0 (3:0). Vohwinkel war nach Gefallen überlegen und hätte noch klarer gewonnen, wäre nicht Assenmacher im Kölner Tor oft letzter Retter gewesen. Neben der spieltechnischen Überlegenheit besaßen die Wuppertaler die größere Schnelligkeit und die bessere Kondition. 5000 Zuschauer waren mit der Elf so zufrieden wie sie von den Kölnern enttäuscht waren. Alfons Moog als Mittelläufer bei den Kölnern tat gegen den wirbeligen Sturm der Bergischen was er konnte, aber es zeigte sich doch, daß er gegen schnelle Leute allmählich doch zu schwerfällig wird. In der Wuppertaler Elf überragte einmal mehr Menze als Mittelläufer. Außer ihm gefielen rechter Läufer Piesker und Mittelstürmer Kirschstein am besten. Die Torschützen waren der Reihe nach: Kirschstein, Slota, Rothardt (Kopfball), Vogel, Rothardt, Slota. Bongartz

Düren nahm Revanche

Düren 99 — Preußen Krefeld 4:0 (1:0). Die Platzherren waren eindeutig besser und revanchierten sich sicher für die im Hinspiel erlittene 5:2-Niederlage. Die Krefelder konnten ihren Gastgebern nie gefährlich werden. Sie erzielten zwar nach schönen Kombinationen einige Torchancen, die jedoch durch die sichere Dürener Hintermannschaft zunichte gemacht wurden. Das erste Tor fiel in der 12. Minute durch v. Czerniewitz. Nach dem Wechsel drückten die Schwarz-Roten ihre Feldüberlegenheit durch drei weitere Tore von Stollenwerk, Krämer, v. Czerniewitz aus, die in regelmäßigen Abständen fielen. Bei Düren gefiel die gesamte Mannschaft, während bei den Preußen Stopper Kaspers und Lea Baum die besten Leute waren. Schiedsrichter Stoll war nicht immer im Bilde. Zuschauer: 4000.

Tempo und Kampf

Fortuna Köln — Union Ohligs 4:3. Tempo und Kampf waren die Parolen dieses Spiels. Ohligs ging durch Luckenbach in Führung, Busch glich aus, aber dann verwandelte Saam einen Elfmeter. Erneut gelang es dem Kölner Dr. Abels gleichzuziehen, und als Busch sogar die Führung herausholte, schien der Sieg sicher. Doch die Gäste bäumten sich noch einmal auf und Weck hatte Erfolg. 15 Minuten vor Schluß jedoch war Busch der glückliche Schütze des Siegestreffers. Der Sieg der Kölner muß als glücklich, wenn auch nicht unverdient bezeichnet werden. Beide Mannschaften kämpften trotz allen Einsatzes fair, und Ohligs war wohl ebenso nahe am doppelten Punktegewinn. Als bester Spieler der Bergischen darf Staudinger erwähnt werden. ko—

Mutz als Torschütze

VfB Marathon — Rapid Köln 5:2 (2:1). 6000 Zuschauer sahen von den Remscheidern nicht nur die gewohnten guten Abwehrleistungen, sondern auch der Sturm war prächtig in Fahrt. Es wurde aus allen Lagen geschossen, so daß die Kölner laufend unter Druck gehalten werden konnten. Die linke Rapid-Abwehrseite Heinen/Becker ist ebenso zu erwähnen wie Mittelstürmer Breuer. Beim VfB Marathon überragten die Läuferreihe Denner, Sczepanek, Schild II und im Angriff die Verbinder Vedder und Schild I. Nach dem 0:1 durch Breuer schafften Vedder und Hasenklever (2) das 3:1, dem durch Schneider das zweite Gegentor folgte. Zum Schluß diktierten die Remscheider wieder und kamen durch Hasenklever und Torwart Mutz (Handelfmeter) zum klaren Sieg. Ft.

Tore am laufenden Band

Union 10 Krefeld — Köln 99 7:6 (5:2). In diesem Ersatz-Freundschaftsspiel für die ausgefallene Meisterschaftsbegegnung mit Turu Düsseldorf wurde beiderseits lässig gedeckt, und so gab es Treffer wie beim Handball. Union war vor Halbzeit entschlossener im Ausnutzen der gegnerischen Deckungsfehler. Durch den 5:2-Vorsprung beim Seitenwechsel langte es schließlich zum knappen 7:6-Erfolg, obwohl die Kölner im zweiten Abschnitt wesentlich besser spielten und den Ausgleich eigentlich verdient hatten. Von 1:0 über 1:1 hieß es 4:1, später 4:2, 5:3, sogar 7:3, bis Köln schließlich auf 7:6 herankam. Die Torschützen für Krefeld Wermes (4), Sammer, Klüßer, Wradzidlo, die Kölner Treffer schossen Bons (3), Hilden (2) und Weyer. Th. A. Laube

Schweiz — Deutschland ausverkauft

Zürich. (dpa) **Die Eintrittskarten für das am 15. April in Zürich stattfindende Fußball-Länderspiel zwischen der Schweiz und Deutschland waren bereits** wenige Stunden nach Eröffnung des Schweizer Vorverkauf völlig vergriffen. **Der Platz faßt etwa 35 000 Zuschauer.**

Raffelberg ist West-Favorit

2:0-Sieg der Duisburger im ersten Spiel um die WHV-Meisterschaft

Duisburg. (Eigenbericht) Vor 3000 Zuschauern wurden auf dem Lotharplatz mit der Begegnung Raffelberg — Düsseldorf 99 die Endrundenspiele um die Westdeutsche Hockey-Meisterschaft gestartet. Die Düsseldorfer mußten auf ihren Verteidiger Budinger I verzichten. Das erforderte Umstellungen, die sich als nachteilig erwiesen. Der Einsatz von Stuhldreyer als Verteidiger war zwar keineswegs eine Schwächung der Abwehr, aber vorne fehlte Stuhldreyer um so mehr. Bürger fand sich auf dem engeren Raum des Halbstürmers nicht zurecht, sein Spiel wirkte zu umständlich. Unter dem Versagen seiner Nebenleute litt der von Hidding aufmerksam bewachte Budinger II. Schwach der rechte Ersatzläufer.

Die junge Elf von Raffelberg ist wieder gut in Schwung und darf für den Titelkampf als Favorit gelten. Ihr 2:0-Sieg war durchaus verdient. Abgesehen von einigen kurzen Drangperioden beherrschten die Duisburger durchweg das Feld. Im schnellen Angriffsspiel wurden die Flügel geschickt ausgenutzt. Suhren und Buschmann die gefährlichsten Stürmer. Unauffällig, aber sehr wirksam die beiden Außenläufer. In der Verteidigung hat der lange Dollheiser seine frühere Sicherheit zurückgewonnen. Trotz des schweren Bodens wurde bis zum Schlußpfiff der sicher leitenden Schiedsrichter Frings und Würdig ein beachtliches Tempo durchgehalten.

Die Tore erzielten in der 9. Minute Buschmann im Nachschuß und in der 24. Minute durch Suhren nach einer Flanke von rechts. Der DSC schickte in der 2. Halbzeit Stuhldreyer erst in den Sturm, als es zu spät war. D. W.

Uhlenhorst ist „Nr. 3"

Mit einem klaren 6:0(3:0)-Erfolg über den HC Solingen setzte der Deutsche Meister Uhlenhorst Mülheim am Sonntag den Schlußstrich unter seine Gruppenspiele in der WHV-Verbandsliga und qualifizierte sich damit gleichzeitig endgültig für die Endrunde der westdeutschen Hockeymeisterschaft, die am 11. März mit der Begegnung Uhlenhorst — Raffelberg einen weiteren Höhepunkt und vielleicht auch schon die Entscheidung bringt.

In den Freundschaftsspielen gab es u. a. folgende Ergebnisse: Duisburger SpV — Wiesbadener THC 2:2; Preußen Duisburg — Etuf Essen 1:1; SV 04 Düsseldorf — Marienburger SC 3:0; Meidericher SpV — Bl.-W. Duisburg 1:5; Düsseldorfer HC gegen Schw.-W. Bonn 3:2.



Hier kommt der DSC-99-Torwart Wasserfuhr dem gefährlichen Torjäger Suhren (Raffelberg) zuvor. Links Richter (DSC, rechts Vander (DSC), im Hintergrund Unger (Raffelberg)

Am nächsten Sonntag spielen

Duisburger SpV — Schalke 04, Rheydter SpV gegen 1. FC Köln, RW Oberhausen — Spfr Katernberg, Fortuna Düsseldorf — Borussia Dortmund, RW Essen — Alemannia Aachen, Preußen Münster — Hamborn 07, STV Horst — Borussia M.-Gladbach, Preußen Dellbrück — Erkenschwick.

So war es richtig

Waldhof — VfB Mühlburg	0:1	2
Borussia M.-Gladbach — Pr. Münster	3:2	1
SC Singen 04 — München 1860	3:3	0
Hamborn 07 — Rot-Weiß Essen	3:2	1
VfL Neckarau — Spvg. Fürth	3:1	1
Göttingen 05 — FC St. Pauli	2:3	2
Conc. Hamburg — Werder Bremen	2:1	1
1. FC Nürnberg — FSV Frankfurt	4:2	1
Alemannia Aachen — Preußen Dellbrück	2:2	0
Schalke 04 — Fortuna Düsseldorf	1:0	1
Spfr. Katernberg — Rheydter SpV	1:0	1
Kickers Offenbach — Schweinfurt 05	2:1	1
Erkenschwick — STV Horst	3:1	1
VfB Stuttgart — VfR Mannheim	4:1	1

Rhein/Rhr. T. 1 — 1 — 1 — 2 — a — 0 — 1 — 2 1 — 0.

Nord 2 — 0 — 0 — 2 — 1 — 1 — 1 — 0 — 1 — 1 1 — 1 — 1 — 1

Rhld.-Pfalz 1 — 1 — 0 — 1 — 1 — 1 — 1 — 2 — 0 1 — 1 — 1 — 1 —1

Bayern, Normal 1 — 0 — 0 — 1 — 2 — 1 — 1 — 1 — 2 — 0 — 1 — 1 — 2 — 0

Liga-Funk

1. Liga West:

Schalke 04 — Fortuna Düsseldorf	1:0
1. FC Köln — Duisburger SpV	2:0
Sportfreunde Katernberg — Rheydter SpV	1:0
Borussia Dortmund — Rot-Weiß Oberhausen	2:1
Alemannia Aachen — Preußen Dellbrück	2:2
Hamborn 07 — Rot-Weiß Essen	3:2
Borussia M.-Gladbach — Preußen Münster	3:2
SpVg. Erkenschwick — STV Horst	3:1

1. Liga Nord:

Hamburger SV — Altona 93 (Sa.)	6:3
Concordia Hamburg — Werder Bremen	2:1
Arminia Hannover — TSV Eimsbüttel	2:2
Göttingen 05 — FC St. Pauli	2:3
Eintracht Braunschweig — Eintracht Osnabrück	1:3
VfL Osnabrück — SV Itzehoe	4:1
Bremer SV — VfB Oldenburg	1:1
Bremerhaven 93 — Holstein Kiel	1:2

1. Liga Süd:

SV Waldhof — VfB Mühlburg (Sa.)	0:1
FC Singen 04 — München 1860	3:3
1. FC Nürnberg — FSV Frankfurt	4:2
VfB Stuttgart — VfR Mannheim	4:1
Eintracht Frankfurt — Darmstadt 98	2:1
VfL Neckarau — SpVg Fürth	3:1
BC Augsburg — SSV Reutlingen	2:0
Kickers Offenbach — Schweinfurt 05	2:1
Bayern München — Schwaben Augsburg	0:0

1. Liga Südwest:

Phönix Ludwigshafen — VfL Neustadt	5:0
Mainz 05 — Tura Ludwigshafen	5:0
Eintracht Kreuznach — Wormatia Worms	1:1
1. FC Kaiserslautern — Eintracht Trier	6:1
FV Engers — FK Pirmasens	0:0
TuS Neuendorf — ASV Landau	6:1

2. Liga West, Gruppe 1:

Essen-West 81 — SpVg Herten	2:2
Westfalia Herne — Arminia Bielefeld	0:1
SSV Hagen — Wattenscheid 09	5:1
Duisburg 08 — Schwarz-Weiß Essen	2:3
Spfr. Wanne-Eickel — Eintracht Gelsenkirchen	1:3
TSV Detmold — Hombruch 09	1:2
VfB Bielefeld — SV Sodingen	0:0
Meidericher SpV — VfL 48 Bochum	6:0

2. Liga West, Gruppe 2:

VfB Marathon Remscheid — Rapid Köln	5:2
Rhenania Würselen — Bergisch Gladbach 09	3:2
Vohwinkel 80 SC West Köln	6:0
Düren 99 — Preußen Krefeld	4:0
VfL 99 Köln — VfL Benrath	verlegt
Fortuna Köln — Union Ohligs	4:3
Bayer Leverkusen — SSV Wuppertal	2:1
Union Krefeld — Turu Düsseldorf	verlegt

Stadtliga Berlin:

Hertha-BSC — Alemannia 90	5:2
Minerva 93 — Union 06	2:2
Tennis-Borussia — VfB Britz	7:1
SC Westend — Wacker 04	2:0
Tasmania 1900 — Berliner SV 92	4:1
Viktoria 89 — SC Südring	5:2

1. Liga West

FC Schalke 04	24	16	3	5	61:30	35:13
Borussia Dortmund	23	12	9	2	44:20	33:13
Preußen Münster	24	15	2	7	42:26	32:16
1. FC Köln	24	14	3	7	53:28	31:17
Fortuna Düsseldorf	24	10	4	10	38:20	24:24
SpVg Erkenschwick	24	7	10	7	27:29	24:24
Rheydter SpV	24	9	6	9	41:46	24:24
Rot-Weiß Essen	24	10	3	11	47:42	23:25
Hamborn 07	24	9	5	10	33:37	23:25
Alemannia Aachen	24	8	6	10	52:52	22:26
Sportfr. Katernberg	24	9	4	11	44:51	22:26
STV Horst	24	8	5	11	36:42	21:27
Preußen Dellbrück	24	6	7	11	37:46	19:29
Borussia M.-Gladbach	23	7	4	12	40:63	18:28
Rot-Weiß Oberhausen	24	6	5	13	25:45	17:31
Duisburger SpV	24	5	4	15	18:43	14:34

2. Liga, Gruppe 1

Meidericher SpV	23	16	4	3	72:33	36:10
Schwarz-Weiß Essen	23	12	4	7	62:39	28:18
Duisburg 08	24	13	2	9	58:47	28:20
SV Herne-Sodingen	24	10	7	7	45:30	27:21
Westfalia Herne	24	11	5	8	52:44	27:21
Eintracht Gelsenkirchen	23	10	6	7	36:28	26:20
VfL Bochum	23	11	3	9	43:39	25:21
Arminia Bielefeld	23	9	6	8	53:57	24:22
Essen-West 81	23	9	5	9	45:45	23:23
STV Detmold	33	8	5	10	34:34	21:25
Wattenscheid 09	23	8	5	10	34:43	21:25
VfB Bielefeld	22	6	8	8	37:41	20:24
SpVg Herten	24	5	8	11	31:55	18:30
SV Hagen	22	6	5	11	34:55	17:27
Spfr. Wanne-Eickel	24	6	4	14	45:63	16:32
Hombruch 09	24	5	5	14	43:71	15:33

Gruppe 2

Bayer Leverkusen	24	17	3	4	53:28	37:11
Berg.-Gladbach 09	24	12	4	8	53:43	28:20
SSV Wuppertal	22	10	6	6	48:30	26:18
VfL Benrath	23	11	4	8	40:32	26:20
Vohwinkel 80	24	8	10	6	49:36	26:22
Marathon Remscheid	24	11	4	9	42:41	26:22
Union Krefeld	23	9	6	8	44:37	24:22
VfL Köln	23	10	4	9	32:39	24:22
SC West Köln	23	9	5	9	38:42	23:23
Rapid Köln	24	10	3	11	37:46	23:25
Düren 99	24	9	4	11	40:45	22:26
Turu Düsseldorf	23	10	1	12	50:50	21:25
Preußen Krefeld	23	8	4	11	48:52	20:26
Union Ohligs	24	8	2	14	37:48	18:30
Rhenania Würselen	24	6	5	13	32:46	17:31
Fortuna Köln	24	5	5	14	35:64	15:33

Handball-Oberliga: Kettwig muß absteigen

Lintforts jugendlicher Angriffsschwung läßt Meister Mülheim scheitern

Nun ist es RSV Mülheim doch nicht gelungen, die Punktespiele in der Handball-Oberliga am Niederrhein ohne Niederlage durchzustehen. Der Elan der Lintforter Talente ließ den Westdeutschen Meister auf eigenem Platz 10:12 (3:7) scheitern. — Auch der Abstiegskampf ist entschieden. Fortuna Düsseldorf schlug TV Kettwig 8:7 (3:3). Die Kettwiger fielen darüber hinaus durch den 7:4(2:4)-Sieg, den Solingen 98 bei Tura Bergheim errang, um fünf Punkte hinter die „98er" zurück. — Ein Blick nach Westfalen und zum Mittelrhein zeigt, daß VfL Gummersbach (Bayer Leverkusen unterlag in Kuchenheim 1:4) und Eintracht Hagen dort die Meisterschaft errangen.

RSV Mülheim	21	18	2	1	268:131	38: 4
TuS Lintfort	21	15	4	2	265:116	34: 8
TuS Rheinhausen	21	12	5	4	175:121	29:13
Fortuna Düsseldorf	20	13	1	6	195:172	27:13
Hamborn 07	20	12	0	8	172:160	24:16
TV Rumeln	21	7	6	8	134:152	20:22
Phönix Essen	21	8	2	11	159:180	18:24
Tura Bergheim	22	6	6	10	112:128	18:26
Solingen 98	21	7	2	12	157:196	16:26
TV Kettwig	21	4	3	14	136:182	11:31
Tuspi Viersen	22	4	1	17	127:221	9:35
Ratingen 04	21	3	2	16	114:195	8:34

Wenn auch der Mülheimer Angriff die flüssigeren Kombinationen zeigte, den größeren Schwung brachte der wesentlich jüngere Lintforter Sturm mit. Vor allem Wehmeier (5) und der kaum zu bremsende Rechtsaußen Fallner (3) zeichneten sich beim 12:10(7:3)-Sieg des Tabellenzweiten aus. Mülheim führte 1:0, lag einmal 3:7 zurück, ging in einem spannenden Spiel noch einmal 9:8 in Führung, unterlag aber dennoch 10:12. Mülheims erfolgreichste Spieler waren Will (4) und Zerling.

Aller Kampfgeist und auch die guten Leistungen des Ersatztorwarts Frings konnten den TV Kettwig nicht vor einer Niederlage gegen Fortuna Düsseldorf bewahren. Die Düsseldorfer, die in den Gebrüdern Zorn ihre besten Spieler hatten, sicherten sich nach einer 8:6-Führung mit fünf Minuten Verzögerungstaktik einen 8:7(3:3)-Sieg. Der junge Stienemeyer schoß drei Tore für Kettwig.

Nach dem Wechsel brach der Solinger Kampfgeist die Bergheimer Widerstandskraft. Nach einem 2:4-Rückstand holten die „98er", die in Weber (3), Trentzsch (2), Poth und Schwartpaul ihre Torschützen hatten, einen 7:4-Sieg heraus.

Phönix Essen ist zu Hause zu beachten. TV Rumeln unterlag an der „Eigenen Scholle" 6:10 (1:2). Wenn man von der Tabellengestaltung absieht, dann hatte die Essener Begegnung ebenso keine Bedeutung mehr wie das Spiel der Tabellenletzten, das Tuspi Viersen in Ratingen durch ein 7:7 (5:5) wohl endgültig den vorletzten Platz brachte.

Tus Rheinhausen enttäuschte in einem Freundschaftsspiel durch eine 4:6(2:4)-Niederlage gegen VfB 08 Aachen.

SW Barmen fehlt ein Punkt

In der Niederrhein-Frauenmeisterschaft hat Schwarz-Weiß Barmen nach dem überraschend schwer erkämpften 8:4(4:4)-Erfolg gegen RSV Mülheim den Titel so gut wie sicher, da Tus Lintfort gegen Phönix Essen 1:2 (1:0) unterlag. Die Barmerinnen benötigen aus der letzten Begegnung nur noch einen Punkt. In der Runde der Zweiten siegte Essen-Nord gegen Geistenbeck 5:3. Aussichten auf das Ausscheidungsspiel gegen den Zweiten aus der Runde der Bezirksmeister aber haben wohl nur noch SV 04 Düsseldorf und VfB Bottrop.

Stärkster Fechter: Esser

Duisburg. (Eigenbericht.) Spannende Kämpfe gab es bei den Rheinischen Landesmeisterschaften im Fechten, die am Wochenende ausgetragen wurden. Im Florett, der eleganten Stoßwaffe, siegte der zweifache Hochschulmeister 1951, Werner Faßbender (Kölner FC), im Stichkampf gegen Banaszek (Werdener TB) und Mielke (Kölner Fechtclub). Bemerkenswert die Leistung des Altmeisters Paul Schulze (Deutscher Fechtclub Düsseldorf), der außer seinem 4. Platz im Florett auch noch Degen und Säbel gemeldet hatte und auch in diesen Waffen seine Klasse bewies. Der erfahrene Kölner Werner Fastenrath ließ sich im Degen den ersten Platz nicht nehmen. Schwigat (Etuf Essen) und Schulze (DFCD) folgten ungefährdet auf dem 2. und 3. Platz. Das Säbelfechten brachte den Höhepunkt. Hans Esser (DFCD) siegte hier überlegen vor Banaszek (Werdener TB), Harzen (Wuppertaler Fechtclub), Schulze (DFCD) und Krämer (Rheinischer Fechtklub Düsseldorf). Esser bewies erneut seine große Klasse und gilt als stärkste Waffe im Säbel bei den Deutschen Meisterschaften.

Die Ergebnisse: Florett: 1. Faßbender (Kölner FC) 9 Siege, 2. Banaszek (Werdener TB) 9 S., 3. Mielke (Kölner FC) 9 S., 4. Schulze (DFCD) 8 S., 5. Fastenrath (Kölner FC) 7 S. — Degen: 1. Fastenrath (Kölner FC) 8 S., 2. Schwigat (Etuf Essen) 7 S., 3. Schulze (DFCD) 7 S., 4. Banaszek (Werdener TB) 6 S., 5. Schmidt-Benke (Kölner FC) 6 S. — Säbel: 1. Esser (DFCD) 8 S., 2. Banaszek (Werdener TB) 6 S., 3. Harzen (Wuppertaler FC) 5 S., 4 Krämer (RFKD) 4 S., 5. Schulze (DFCD) 4 S.

Vertrag Fußball — Leichtathletik

Otto Sabel wieder Vorsitzender des WLV

Duisburg. (Eigenbericht) Wenn auch nur in Form einer Arbeitsgemeinschaft, so werden Fußballer und Leichtathleten, wie früher im alten WSV, in Zukunft doch wieder gemeinsam marschieren. Unter tatkräftiger Mithilfe von Notar Jersch haben der Westdeutsche Leichtathletik-Verband und der Westdeutsche Fußball-Verband eine Arbeitsgemeinschaft gegründet, wie auf dem Verbandstag des WLV bekanntgegeben wurde. Verbandsvorsitzender Sabel bezeichnete diesen Vertrag mit Recht als wichtigstes Ereignis der westdeutschen Leichtathletik im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Delegierten unterstrichen dies durch Annahme eines Dringlichkeitsantrages, der die schnellste Inkrafttretung dieses Abkommens fordert.

Wie üblich, nahm der Verbandstag einen harmonischen Verlauf und brachte bei den Wahlen folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Sabel (Dortmund), 2. Vorsitzender Dir. Sures (Köln), Kassenwart Neuenhofen (Krefeld), Beisitzer Notar Jersch (Bochum), Sportwart Wehrmann (Köln), Lehrwart Pollmanns (Düsseldorf), Jugendwart Bünte (Detmold), Frauenwart Rotthäuser (Oberhausen). M. W.

Fritz Schneider und Sepp Weiler

Abschluß der Oberstdorfer Skiflugwoche

Von unserem Wintersportmitarbeiter Heinz Maegerlein

Oberstdorf, 4. März. Nachdem am Samstag der Finne Luiro Tauno noch einmal mit einem gestandenen Flug von 128 m und einem gestürzten von 137 m sein überragendes Können an der Oberstdorfer Skischanze sinnfällig demonstriert hatte, gelang ihm am Schlußtag im strahlenden Licht des wunderschönen Märzsonntags kein so gewaltiger Flug mehr. Mit seinen 119 Metern blieb er sogar weit hinter den besten Flügen dieses letzten Tages vor 80 000 Zuschauern zurück.

Die eigentliche Überraschung des letzten Tages erbrachten zwei Skiflieger, die erst an diesem Tage so recht ihr Können ausspielen konnten: der Schweizer Fritz Schneider, der mit 133 m den weitesten Flug des letzten Tages und die zweitgrößte Weite überhaupt während der 15. Skiflugveranstaltung von Oberstdorf stand. Noch mehr umjubelt aber war Sepp Weiler, der endlich am letzten Tage seine Befangenheit abgelegt hatte und es auf eine Rekordserie von sicheren und weiten Flügen brachte. Nachdem er 126 m im zweiten Versuch gestanden und auch die beiden weiteren ihn jeweils über die 120-m-Marke getragen hatten, setzte er mit 128 m Weite einen wunderbaren Schlußpunkt unter die Gesamtveranstaltung an der Riesenschanze Heini Klopfers.

In der Gesamtwertung, für die die besten fünf Sprünge eines jeden Teilnehmers zusammengefaßt werden, siegte, ebenfalls in der Einzelweite, der Weltrekordflieger Luiro Tauno (Finnland) mit 639 m, was einer Durchschnittsweite seiner besten Flüge von 127,8 m entspricht. 2. F. Schneider (Schweiz) 627 m, 3. Bradl (Österreich) 622 m, 4. Tschannen (Schweiz) 615 m, 5. Pettersson (Schweden) 611 m, 6. Dan Netzel (Schweden) 610 m, 7. Kleisl (Deutschland) 608 m, 8. Weiler (Deutschland) 606 m, 9. Brutscher (Deutschland) 595 m, 10. Däscher (Schweiz) 592 m.

Im herrlichen Rahmen dieses Sonnentages verliefen nahezu alle Flüge der letzten Stunden der diesjährigen Skiflugwoche ohne Stürze, so daß auch dadurch überzeugend demonstriert wurde, daß die Ära des Skiflugs tatsächlich begonnen hat und eine Gefährdung der Springer auch bei diesen Weiten nicht wesentlich größer ist als bei Sprüngen auf kleineren Schanzen — wenn tatsächlich nur die Besten der Nationen zugelassen werden und Herz und Körper in die Spur am hochragenden Anlaufturm werfen.

Guter Start ins Galopprennjahr

Mülheim (Ruhr). Die Eröffnung des neuen Galopp-Rennjahres auf der Bahn am Raffelberg hatte ausgezeichneten Besuch. Bei starkbesetzten Feldern gab es spannende Kämpfe, die durch einige kräftige Überraschungen gewürzt wurden.

Ein gutes Omen für den Schlenderhaner Stalljockei und vorjährigen Champion, H. Bollow, sollte sein Siegritt auf Jasmin gewesen sein, der das Eröffnungsrennen gewann. Mit einer kräftigen Überraschung wartete Friedensgöttin auf, die im Narzissen-Preis so gute Gegner wie Borusse, Alexej, Gundekar und Brokat überlegen abfertigte, und bei diesem Erfolg gewiß nicht stehenbleiben wird.


Bollow auf Jasmin gewann Raffelberg-Aufgalopp

Mit einer ansprechenden Leistung rechtfertigte Muskateller im Krokus-Jagdrennen das in ihn gesetzte Vertrauen. Der Schimmel leistete sich unterwegs zwar zwei böse Fehler, machte aber bald den verlorenen Boden wieder gut und gab als überlegene Galoppierklasse auf der Flachen dem Franzosen Quitok, Steiger und Fafner leicht das Nachsehen. L. K.

1. R.: 1. Abt.: 1. Jasmin (H. Bollow), 2. Hanko, 3. Altenhof, 4. Landsknecht; ferner: L'Enjoleur, Burgadler, Alixe, Sturmtrutz, Gabriele. Tot.: 26, Platz 14, 21, 19, 43:10. EW. 70:10. Lg. 4, 1/2, Lg. — 2. Abt.: 1. Felsenfest (F. Drechsler), 2. Finja, 3. Bergmann, 4. Liebesindex; ferner: Glockenguß, Banane, Landflieger, Occasion, Anne Boleyn, Thronfolger, Cord, Allermaid. Tot.: 29, Platz 14, 12, 18, 16:10. EW. 66:10. — Lg. 2, 4, 3. — 2. R.: 1. Marius (E. Genée), 2. Allegretto, 3. Formarius, 4. Goldstaub; ferner: Meridian, Imker, Ernte, Kriegskind, Bandit, Wunderhorn, Blaumeise, Flenheim, Abendheld, Grita. Tot.: 33, Platz 13, 13, 14, 16:10. EW. 112:10. Lg. 6, Weile, 5. — 3. R.: 1. Friedensgöttin (K. H. Pause), 2. Borusse, 3. Alexej; ferner: Gundekar, Offset, Faber, Gegendienst, Altmeister, Brokat. Tot.: 273, Platz 63, 50, 20:10. EW. 3082:10. Lg. 4, 2, 2. — 4. R.: 1. Muskateller (H. Eggers), 2. Quitok, 3. Steiger, 4. Fafner; ferner: Isarwelle, Frohsinn, Steinmerle, Türkis, Samos, Blondy. Tot.: 20, Platz 14, 20, 31, 21:10. EW. 164:10. Lg. 3, 1, 3. — 5. R.: 1. Thorwin (J. v. d. Vlugt), 2. Mandarin, 3. Solveigh II, 4. Magier; ferner: Minnewonne, Otacher, Burma, Uno D'oro, Chorherr, Bergahorn, Maskenprinz, Schrotschuß, Atlantik, Palencia II. Tot.: 133, Platz 22, 15, 20, 61:10. EW. 272:10. Lg. 1, 4, 1/2. — 6. R.: 1. Abt.: 1. Zeisig (L. Henrichs), 2. Maßstab, 3. Cherusker; ferner: Blücher, Polarwelt, Thetis, Zunft, Nahetal. Tot.: 83, Platz 23, 28, 23:10. EW. 522:10. Lg. 1/2, 2, 2. — 2. Abt.: 1. Telemark (A. Zachmann), 2. Dieterle, 3. Orgament; ferner: Enna, Franita, Marburg, van Dyck, Farina, Okaira. Tot.: 27, Platz 15, 24, 16:10. EW. 172:10. Lg. 5, 4, 3. — 7. R.: 1. Waldmeister (O. Langner), 2. Thumar, 3. Force, 4. Intendant; ferner: Rainer, Landwein, Tannhäuser, Reichenbacher, Grünschnabel, Wachtelkönig, Grietche, Ausreißer, Landung, Golfstrom. Tot.: 77, Platz 18, 19, 16, 16, 29:10. EW. 432:10. Lg. 1, 3, Hals.

Fürth von Neckarau ausgebootet

VfB Mühlburg	27	17	3	7	77:41	37:17
1. FC Nürnberg	27	15	7	5	71:38	37:17
VfB Stuttgart	26	16	3	7	64:34	35:17
SpVg Fürth	27	15	5	7	74:36	35:19
FSV Frankfurt	26	14	6	6	63:40	34:18

Es folgen: FC Schweinfurt 05 30:22, München 1860 29:23, Bayern München 27:27, Eintr. Frankfurt 26:26, VfR Mannheim 24:28, Kickers Offenbach 24:28, Schwaben Augsburg 23:29, VfL Neckarau 22:30, SV Waldhof 22:32, SV Darmstadt 98 19:35, SSV Reutlingen 18:36, FC Singen 04 16:34, BC Augsburg 16:36.

Frankfurt. Neckarau hat in dem Bestreben, dem drohenden Abstieg zu entgehen, eine neue, große Überraschung gebracht: die SpVg Fürth wurde 3:1 geschlagen. Als Schade sein Tor schoß, war die Niederlage längst mit dem 0:3 besiegelt. Vorerst ist also der Südmeister ausgebootet, obwohl die Vorentscheidung erst um Ostern zu erwarten ist, wenn u. a. Nürnberg nach Mühlburg und Stuttgart zum Fürther Ronhof müssen.

Der „Club" läßt nicht locker. Sein 4:2 gegen FSV Frankfurt mit Toren von Brenzke (2) und Winterstein (2) war eine große Leistung. Auch der VfB Stuttgart kam wieder bestens in Schwung. Wehrle, der frühere Freiburger, hat mit zwei Toren Anteil an dem 4:1 gegen den VfR Mannheim, bei dem de la Vigne fehlte und Rößling des Feldes verwiesen wurde. Schweinfurt ist nach der neuen Niederlage (in Offenbach) ausgeschaltet. Dem VfB Mühlburg gelang ein 1:0 in Mannheim gegen den SV Waldhof. Das Tor von Buhtz befreite die Mannschaft von großen Sorgen, denn es sah lange aus, als ob Waldhof die Überraschung bringen würde.

HSV wieder Nord-Favorit

Hamburger SV	24	16	4	4	87:39	36:12
FC St. Pauli	25	13	8	4	65:36	34:16
VfL Osnabrück	25	13	6	6	72:44	32:18
Holstein Kiel	23	13	4	6	43:39	30:16
Werder Bremen	24	13	4	7	65:35	30:18

Es folgen: Bremer SV 27:21, Göttingen 05 27:23, TSV Eimsbüttel 26:18, Bremerhaven 93 23:21, Arminia Hannover 23:27, Eintr. Braunschweig 22:26, VfB Oldenburg 19:29, Hannover 96 18:30, Eintr. Osnabrück 17:27, Altona 93 17:29, Concordia Hamburg 16:32, SV Itzehoe 7:41.

Hamburg. Zwar brauchte der HSV seine Zeit, um Altona 93 nach einem 0:2 und 1:3 Rückstand noch 6:3 zu schlagen, aber ein Vorsprung von vier Punkten ist ein solider Rückhalt. Vom Rest hat St. Pauli eine Chance. Daß die Mannschaft in Göttingen 3:2 gewann, durch Kruppa und Seyda (2) aus einem 0:1 (Gunkel) den wertvollen Vorsprung erzielte, läßt auch diese Mannschaft, wie in den letzten Jahren, wieder in den Vordergrund treten. Zu beachten ist, etwas überraschend, auch Holstein Kiel. Das 2:1 in Bremerhaven läßt diese Mannschaft, der man kaum Chancen eingeräumt hatte, sogar an Werder Bremen vorbeirücken.

Mit Werder aber ist es sichtlich auch für dieses Jahr aus. Spieler wie Pöschl, Gernhardt und Klinge sind nicht so schnell zu ersetzen, und ohne Stürmer war selbst gegen eine Concordia Hamburg trotz 1:0 (Rath) die 1:2-Niederlage (Kastner I) nicht abzuwenden.

Walter-Elf so gut wie sicher

Koblenz. — Es müßte schon einige knalldicke Überraschungen geben, wenn nicht der 1. FC Kaiserslautern als Südwestmeister in die Endspiele gehen würde. Das 6:1 gegen Eintracht Trier bereitete Otmar Walter mit drei herrlichen Toren vor. Der Nationalstürmer ist wieder groß in Spiellaune, und auch Fritz Walter hat seine Verletzung überstanden.

Wormatia Worms tanzte erneut aus der Reihe und spielte nach schwachen Leistungen nur 1:1 in Bad Kreuznach, wo sich Eintracht sicher mit aller Energie gegen den drohenden Abstieg wehrte. Was mit dem FK Pirmasens in Engers los war, ist ein Rätsel. Das 0:6 mit Toren von Pfütze (4) und Roos (2) fällt in einer bisher nie erlebten Art aus dem Rahmen. Oden (3), Gauchel (2) und Voigtmann erzielten für Tus Neuendorf die Tore beim 6:1 gegen ASV Landau. Absteigen wird wahrscheinlich auch Tura Ludwigshafen, die von Mainz 05 5:0 geschlagen wurde.

So 'n Ding . . .

14 200 DM am 18. 2. im 1. Rang der Sonderwette mit der freien Auswahl aus 36 Paarungen beim Toto Rheinland-Pfalz. Wettunterlagen erhalten Sie kostenlos und unverbindlich durch: Wilhelm Erben, Remagen Postfach.



Remis und Sieg für Düsseldorf

Leipzig (Eigenbericht). Nach dem 1:1 der Düsseldorfer Fußball-Stadtelf am Samstag vor 30 000 Zuschauern in Halle, das Risse in der 76. Minute sicherstellte, gab es am Sonntag im Leipziger Bruno-Plache-Stadion vor 50 000 Besuchern einen 4:3(2:2)-Erfolg der Düsseldorfer, obwohl Leipzig dreimal in Führung ging. Fehling, Höttges und Risse erzwangen jedoch jedesmal den Ausgleich, ehe Pitton in der 84. Minute den verdienten Siegtreffer erzielte.

„Fall Meinsen" wieder vertagt

Duisburg. (LNW) Der Fall „Meinsen" (Borussia Dortmund), mit dem sich die Mittelrhein-Spruchkammer ein weiteres Mal zu befassen hatte, da sich neue Momente ergeben haben sollen, wurde wieder, nun auf den 10. März nach Köln vertagt. Über das Ergebnis der Duisburger Beratungen wurde nichts verlautet. Auch der Einspruch von Rhenania Würselen gegen den Spielausgang des Treffens der Saison 1949/50 Rot-Weiß Oberhausen — Borussia Dortmund (5:3) wurde nicht entschieden.

Mauritz und Bußmann imponierten

Wien. (Eigenbericht) Bei den Tischtennis-Weltmeisterschaften in Wien, die mit den Mannschaftskämpfen um den Swaythling-Cup der Herren und dem Corbillon-Cup der Damen begonnen wurden, kamen Deutschlands Vertretungen bisher zu je einem Sieg und einer Niederlage. Die Herren bezwangen nach der klaren 1:5-Niederlage gegen Ungarn im zweiten Kampf Österreich dank der hervorragenden Form von Dr. Mauritz klar mit 5:2 und bestätigten damit ihren kürzlichen 5:4-Länderkampfsieg. Bei den Damen spielte Hilde Bußmann eine überragende Rolle. Sie war maßgeblich an dem 3:0 über Jugoslawien beteiligt, nachdem es vorher ein 0:3 gegen die starken Österreicherinnen gegeben hatte.

Belgischer Sieg im Achtstundenrennen

Hannover. (dpa) Die belgischen Straßenfahrer de Corta/van der Meerschaut gewannen zum Abschluß der hannoverschen Hallenradsportsaison in der Nacht vom Samstag auf Sonntag das Achtstundenmannschaftsrennen mit 333,250 km und 24 Punkten mit zwei Runden Vorsprung vor Zott/Thyssens.

Ablösung durch Cronenberg und Alstaden

Eller in Dormagen gestolpert — Bottrop und Sterkrade stabil — Spitzenfelder verdichtet

Gruppe I: SV Dormagen — Eller 04 4:1 (1:1), VfR Neuß — SW Barmen 0:0, GW Wuppertal gegen Bilk 13 2:1 (0:1), Adler Frintrop — 1. SpVg Gräfrath 0:3 (0:1), SV Byfang — BV Altenessen 2:3 (2:2), Tura Essen — Karnap 07 3:3 (2:0), FC Geistenbeck — SC Cronenberg 0:5 (0:1).

SC Cronenberg	22	15	3	4	82:23	33:11
SW Barmen	22	15	3	4	45:23	33:11
Karnap 07	22	14	4	4	73:31	32:12
GW Wuppertal	22	15	2	5	73:40	32:12
Eller 04	23	13	3	7	56:37	29:17
BV Altenessen	23	12	4	7	47:38	28:18
1. SpVg Gräfrath	23	10	4	9	38:46	24:22
Tura Essen	22	8	5	9	44:48	21:23
Bilk 13	23	9	3	11	32:45	21:25
TuS Helene	21	7	6	8	36:28	20:22
SV Byfang	22	9	1	12	59:62	19:25
VfR Neuß	22	6	7	9	40:55	19:25
SV Dormagen	23	5	6	12	32:58	16:30
BV 04	22	4	6	12	36:56	14:30
FC Geistenbeck	23	5	3	15	38:61	13:33
Adler Frintrop	23	0	4	19	18:41	4:42

Durch einen klaren 5:0-Sieg über Geistenbeck schob sich der SC Cronenberg wieder an die hart umkämpfte Spitze der Gruppe I, weil Barmen und Karnap je einen wertvollen Punkt einbüßten.

In Dormagen sorgten Kraus, Kummer (bester Stürmer), Helm und Kurtn für den verdienten Sieg über die diesmal schwachen Elleraner, die durch Handelfmeter zum Führungstor kamen. — Neuß trotzte den nur durch ihren Torwart Richartz vor einer Niederlage bewahrten Barmern ein verdientes Remis ab. — Zwar ging Bilk durch Jeckel in Führung, doch kamen die Grün-Weißen durch zwei von Krüger verwandelte Elfmeter zum Sieg. Bei Bilk mußte Dr. Petri vom Platz. — Adler Frintrop hatte den Treffern von Piepenbrink (2) und Wader mit seinem schwachen Sturm nichts entgegenzusetzen. — Einen glücklichen Erfolg errang der BVA durch Tore von Göge und Leopold (2) über die durch Gudlatt (2) erfolgreichen Byfanger, die zeitweise tonangebend waren. — Für Tura Essen war Ebert dreimal erfolgreich, während Karnap in einem turbulenten Treffen durch Schwarz und Bittger (2) den 3:0-Vorsprung der Platzherren wettmachte. — Glatze (2), Kunze (2) und der Rechtsaußen taten etwas für den Cronenberger Torrekord. Geistenbeck nur in der ersten Hälfte ebenbürtig.

Gruppe II: VfB Kleve — VfB Speldorf 3:1 (2:0), Osterfeld 06 — FC Hüls 5:1 (3:1), Elmar Alstaden — VfB Lohberg 1:0 (0:0), Sterkrade 06 gegen SV Neukirchen 3:0 (2:0), VfB Bottrop — Homberger SV 5:2 (1:0), VfB Ruhrort — FC Bocholt 1:1 (1:1), Meiderich 06 — SW Hamborn 2:2 (0:2), SpVg Hochheide — Union Hamborn 2:1 (1:0).

In Gruppe II ist Elmar Alstaden wieder vorneweg. Bottrop mit einem überraschend klaren 5:2 über Homberg bleibt auf den Fersen. Und auch Sterkrade hat sich wieder verbessert. Überraschend Hochheides Erfolg über Union Hamborn.

Arnold (2) und Drießen ließen den nur durch Bäcker zum Ehrentreffer kommenden Speldorfern keine Chance. Kleve war eindeutig besser. — Für Osterfelds Sieg sorgten Riffel (3) und Appel (2), und nur der gute Hülser Torwart verhütete eine höhere Niederlage. — Erst zwei Minuten vor Schluß sicherte ein Kopfballtor von Meisler den verdienten Sieg der mannschaftlich geschlosseneren Alstadener über Lohberg, bei dem Torhüter Terlinden überragte. — Klug auf halbrechts verschafft dem Sterkrader Sturm die frühere Durchschlagskraft, und so erzielten Kristopheit, Lengeling und Valenciak den Sieg über die im Sturm enttäuschenden Neukirchener Gäste. — 6000 sahen Bottrop wieder gut in Schwung. Nowacki, Höfer, Koschmeder, Riebusch und Höfer sorgten für den klaren Sieg über Homberg. — In Ruhrort überragten die Abwehrreihen, das Remis entspricht dem Spielverlauf. — Westende bot gegen Meiderich eine gute Leistung und errang durch ein Selbsttor und durch Pulczak eine 2:0-Führung, ehe Görgens und Samuel aufholten. — Vor 4000 kam Hochheide durch Rudek und Czichy zum etwas glücklichen Sieg über die zeitweilig besseren, jedoch nur durch Saddelowski erfolgreichen Hamborner.

Elmar Alstaden	22	13	3	6	42:30	29:15
VfB Bottrop	21	12	4	5	43:23	28:14
Duisburg 48/99	21	12	3	6	42:28	27:15
Homberger SV	20	11	3	6	45:33	25:15
Sterkrade 06	20	9	7	4	31:22	25:15
VfB Lohberg	22	9	7	6	30:25	25:19
VfB Kleve	21	8	7	6	42:38	23:19
Union Hamborn	22	9	5	8	31:28	23:21
FC Bocholt	22	8	7	7	31:35	23:21
Meiderich 06	22	8	6	8	36:31	22:22
SpVg Hochheide	21	8	4	9	42:37	20:22
VfB Ruhrort	20	6	7	7	30:33	19:21
SV Neukirchen	21	7	4	10	38:43	18:24
SW Hamborn	22	7	4	11	35:47	18:26
VfB Speldorf	21	5	7	9	34:48	17:25
Osterfeld 06	21	7	3	11	36:32	16:26
FC Hüls	21	0	1	20	19:75	1:41

Niederrhein — Berlin am 3. Mai

Wiesbaden. (sid) Die Fußballverbände von Berlin und Niederrhein sind übereingekommen, das Endspiel um den Amateur-Länderkopal am 3. Mai (Christi Himmelfahrt) im Berliner Olympia-Stadion auszutragen. Eine weitere Terminverschiebung ist mit Rücksicht auf den Beginn der Endrundenspiele um die Deutsche Fußball-Meisterschaft am 6. Mai nicht möglich.

Jubel um Baran/Falk

Düsseldorf empfing Weltmeisterpaar

Düsseldorf. (Eigenbericht) Die Düsseldorfer Bevölkerung bereitete am Samstag dem Weltmeisterpaar im Eiskunstlauf, Ria Baran und Paul Falk, einen überaus herzlichen Empfang. Oberbürgermeister Gockeln, DEV-Präsident Kunze und 5000 Zuschauer begrüßten das Paar auf dem überfüllten Bahnsteig und jubelten ihren Lieblingen zu, die unter den Klängen einer Polizeikapelle den Wagen des Oberbürgermeisters nur mühsam erklettern konnten. Und in einer Triumphfahrt ging es zum Landtagsgebäude, wo ein offizieller Empfang stattfand. Oberbürgermeister Gockeln sprach dem Paar die Glückwünsche für seinen großartigen Erfolg aus und überreichte zum Dank ein wertvolles Bild.

Nauheim — Rießer See 3:3

Bad Nauheim. (dpa) Der VfL Bad Nauheim und der SC Rießer See trennten sich auch im Rückspiel in der Eishockey-Meisterschaftsrunde 3:3 (0:2, 3:0, 0:1) unentschieden.

Füssen schlägt KEV 5:2

Krefeld. (Eigenbericht) In seinem letzten Spiel der Titelrunde besiegte der EV Füssen am Sonntag den Krefelder EV vor 3000 Besuchern 5:2 (0:1, 3:0, 2:1). Anfangs hielt der KEV das Tempo der Füssener forsch mit und ging überraschend durch Pescher in Führung. Egens drei Treffer im zweiten Abschnitt bei verschärftem Tempo brachten die Wendung, und erst nachdem die Füssener schon 5:1 führten, schoß Poitsch das zweite Gegentor.

EV Füssen Eishockey-Jugendmeister

Füssen. (dpa) Durch einen 3:2-Sieg über den SC Rießer See sicherte sich der EV Füssen den Titel eines Deutschen Eishockey-Jugendmeisters. Nach dramatischem Verlauf fiel das entscheidende Tor erst eine Minute vor Schluß. Im Kampf um den dritten Platz besiegte der EV Krefeld seinen Lokalrivalen Preußen mit 4:1 (1:0, 1:1, 2:0).

Ein Sieger in Nöten

ROMAN VON WERNER JÖRG LÜDDECKE

24. Fortsetzung

XXIX.

Klaus-Dietrich, beide Hosentaschen voll Geld und das Herz voll unbestimmbarer Trauer, stieg, nachdem er den Stall sorgfältig verschlossen hatte, die Treppen wieder empor, zur pflegeelterlichen Wohnung. Eine Weile lagen Hausflur, Hof und Zoo im Dunkel. Dann blitzte der dünne Strahl einer Taschenlampe auf und der Zementfußboden des Hofes knirschte leise unter dem leichten Schritt von Gummisohlen.

Schlemmer-Paul in Aktion! Die Wirkung von sechzehn Gläsern steifsten Grogs beflügelte seinen Schritt und verlieh ihm jenen Mut, der eine betrunkene Maus auf den Tisch steigen und schreien läßt: „Nun kommt doch mal raus mit eurer verdammten Katze!"

Unaufhörlich jedes Detail seines Tuns sich selbst erklärend, tastete sich Paul an das Objekt heran.

„So. Jetzt über den hup-hoppla-Hof. Pst Paul. Leise, Paul, sonst werden sie munter. Die R-ratten und die Mäuse und das Stachelschwein. Und jetzt: so. So is schön. Und nu hab ich keinen Schlüssel für das Vorhängeschloß, und da brauch ich Gewalt. Peng. Basta."

Und Paul brauchte Gewalt. Es war keine große Angelegenheit für einen Mann, der einmal einen Mulatten von 200 Pfund Lebendgewicht mit einem einzigen Kinnhaken aus dem Kattun gehoben hatte. Es gibt da einen kleinen Trick mit dem Taschentuch, der erledigt das stabilste Vorhängeschloß. Der dicke Eisenriegel war kein Problem.

„So, Paule. Und nu man sutje, sutjedascha wichtig von wegen die wilden Biester. Is ja nich nötig, daß die einen so laut begrüßen."

Die Tür quietschte leise in den Angeln und Paul schwankte über die Schwelle.

Es gab in seinem Leben so manchen Schritt, den er später bereuen mußte. Dieser aber sollte sie alle noch übertreffen.

Eben hatte Paul die Tür hinter sich geschlosen, als er draußen im Hof ein leises Rumoren hörte. Dann eine fremde Stimme, die sagte:

„Da hat der Bengel doch wieder den Stall nicht abgeschlossen. Fehlt nur noch, daß mir die Biester in die Wohnung kommen. Schweinerei verdammte."

Dann wurde der eiserne Riegel wieder vorgestoßen und Paul war eingesperrt. Der fremde Mann, es war Herr Klamroth, dessen man sich entsinnt, schlurfte murrend von dannen.

Paul verharrte leicht schwankend, aber regungslos. Das hatte noch einmal gutgegangen. Er wischte sich den Schweiß von der Stirn und knipste die Taschenlampe wieder an. Der scharfe, dünne Lichtstrahl fiel genau auf Veronikas Gesicht.

Von Veronika ist bisher nicht mehr erwähnt, als daß sie ein weiblicher Pavian war. Man kennt Paviane. Es sind jene markwürdigen Affen, deren ausgeprägte Achterseite erziehungsberechtigte Erwachsene den Kindern in zoologischen Gärten gern vorenthalten. Unangebrachter Fragen wegen.

Der Lichtstrahl also traf Veronikas Gesicht. Sei es nun, daß das Tier vorn oben empfindlicher war als hinten unten — oder sei es, daß Veronika sich bereits zur Ruhe begeben hatte und auf späten Besuch keinen Wert mehr legte jedenfalls erhaschte sie im Sprung Pauls Haarschopf und eignete sich ihn teilweise an. Paul schrie. Er schrie entsetzlich und seine Stimme hatte nichts Menschliches mehr. Denn die Zubereitung einer teilweisen Glatze am lebenden Objekt ist außerordentlich schmerzhaft und überdies ungewohnt. Die Taschenlampe fiel zu Boden und verlosch. Der Rest des Debakels, der sich immerhin noch über zehn Minuten hinzog, fand in absoluter Dunkelheit statt.

Zunächst versuchte Paul die Tür zu gewinnen. Er gewann sie. Aber sie war verriegelt. Dann griff er über sich und erwischte die Schneidezähne von Veronika. Und zwar dergestalt, daß drei seiner Finger zwischen obere und untere Schneidezähne gerieten und in den nächsten drei Wochen nicht mehr zu gebrauchen waren.

Aber der nächste Griff mit der unverwundeten, anderen Hand hatte Erfolg. Er erwischte den Pavian im Genick und schleuderte ihn weit von sich. Dann, taumelnd vor Schreck, Angst, Alkohol und Schmerz, setzte er sich rücklings in das Stachelschwein.

Die Reaktion war bei beiden Teilen zunächst akustisch. Sie quiekten schrill und anhaltend. Fräulein Rosa, das Stachelschwein, unter dem Zentnergewicht des nächtlichen Besuchers und Schlemmer-Paul unter den Dornen, die sich durch Hemd und Hose in die empfindliche Kehrseite bohrten. Eine Weile waren die beiden keiner anderen Regung fähig. Dann endlich begann Fräulein Rosa, leise röchelnd, zu rumoren. Und mit ihr rumorten die Stacheln.

Paul, völlig ernüchtert, stöhnte vor Schmerz und Entsetzen. Er tastete blindlings um sich und suchte einen Haltepunkt, von dem aus er sich aufrappeln und Abstand gewinnen könnte. Dabei fühlte er plötzlich Papier zwischen seinen Fingern. Zettel. Nein! Keine Zettel — Scheine! Das Geld!

Vergessen die Schmerzen, vergessen Rosalindes Stacheln, vergessen Gefahr und Vorsicht. Paul raffte sich gewaltsam hoch. Die restlichen brauchbaren Finger der Linken hielten das gebündelte Geld, während die biedere Rechte automatisch Stachel für Stachel aus der Hose zog. Rosalinde, inzwischen von der Last befreit und wieder Herr ihrer fünf Sinne, nahm bittere Rache und biß Paul ins Bein.

Nun ist der Biß eines Stachelschweins keineswegs vergleichbar mit dem Biß eines Bernhardiners oder einer gestreiften Hyäne. Es lag in dieser Aktion mehr guter Wille als Können. Immerhin kam der Angriff so überraschend, daß Paul entsetzt einen gewaltigen Sprung tat. Er durchbrach dabei die Verschalung des Geheges für die Nager und war in der nächsten Minute von Kopf bis zu den Füßen übersät mit Eichhörnchen, Meerschweinchen, Beutelratten und anderem Getier. Paul schlug um sich wie ein Berserker. Er traf alles mögliche. Den grünen Papagei auf seiner Stange, das auf dem Regal stehende Aquarium mit den Segelflossern, das sich über ihn ergoß — er traf das treue Auge von Veronika, die sprungbereit auf einem Mauervorsprung hockte, und er traf die spitzen Zinken des Rechens für das Stallstroh, der an der Wand hing.

Gegen das, was nun über ihn hereinbrach, war alles bisherige nur ein müder Scherz. Der Zoo war los!

Die Geschöpfe des Herrn Schlemmer machten sich über den nächtlichen Gast her und taten ihm all das an, was in ihrer Macht stand. Jede Mark, jeden Pfennig, den Paul bei seinem Geschäft aufgeschlagen hatte, büßte er in wenigen Minuten ab. Halb ohnmächtig, unfähig, sich in dieser Dunkelheit mit Erfolg des letzten Fetzens heller Haut zu wehren, taumelte er von einem Käfig zum anderen, von Kralle zu Klaue — von Schnabel zu Stachel. Und er wurde weniger und weniger.

Draußen inzwischen wurde das Haus munter. Fenster öffneten sich und Stimmen wurden laut, die um Ruhe brüllten.

Auch in der Wohnung Pätsch wurde man aufmerksam.

„Die Tiere sind so unruhig", sagte Onkel Asmus. „Ob da etwas nicht in Ordnung ist?"

August und Klaus-Dietrich sahen sich in banger Sorge an. Man müßte mal nachsehen", sagte August. „Vielleicht ist das Stachelschwein ausgebrochen. Oder der Pavian beißt sich wieder mit dem Papagei."

Fortsetzung folgt

Vor dem Wurfkreis

TG Neuß — VfR Neuß 6:1 (3:0)

Die Rasensportler hätten ein besseres Ergebnis verdient gehabt, zumal die Mannschaft streckenweise ein sehr gefälliges Zuspiel bot. Die Turner hatten den sicheren Sieg lediglich der Tatsache zu verdanken, daß ihr Angriff es besser verstand, die sich bietenden Torgelegenheiten auszunutzen. Bei den Grünhemden fehlt es nach wie vor an durchschlagskräftigen Angriffsleuten.

VfRs A-Jugend schlug im Punktespiel TV Ratingen mit 12:7 (7:7) und stellte sich damit punktegleich an die Spitze mit Fortuna Düsseldorf A-Jugend.

Jahn Oberkassel — VfL Neuß 11:5 (5:2)

Der Spitzenreiter befand sich wieder einmal in ausgezeichneter Verfassung. Die Neußer wehrten sich zwar nach Kräften, doch siegte der Platzverein dank seines besseren Zusammenspiels. Das Treffen wurde äußerst schnell durchgeführt.

Tura Büderich — TV Heerdt 5:4 (3:2)

Erwartungsgemäß hatten die Heerdter auf dem Turaplatz hart zu kämpfen. Büderich bestätigte erneut seine starke Formverbesserung. Nach dramatischem Gefecht blieben die Büdericher als die glücklichere Mannschaft erfolgreich.

ATV Rheydt — Tus Grevenbroich 3:14 (0:7)

Wie im Hinspiel, so waren auch diesmal die Rheydter für den Tus kein gleichwertiger Gegner. Die Grevenbroicher diktierten das Spielgeschehen von Anfang bis Schluß, wobei sämtliche Stürmer sowie der Außenläufer Hans-Martin Hansen an den Torerfolgen beteiligt waren.

TV Wevelinghoven — TV Rath 6:4

In Wevelinghoven kam es zu einem spannenden Gefecht, das der Platzverein verdient für sich entscheiden konnte, denn er stellte die bessere Mannschaft. Raths Torhüter zeigte sich in bester Form, sonst wäre die Niederlage der Besucher höher ausgefallen.

Bor. Gladbach — TV Korschenbroich

Wegen des Fußballtreffens gegen Preußen Münster einigten sich beide Partner auf einen späteren Termin.

TV Dormagen — VfL Köln 7:7 (4:5)

Dormagens Torhüter hatte Schwächemomente. Zudem versiebte der Angriff einige totsichere Sachen, so daß die Kölner als Tabellenzweiter noch mit einem blauen Auge davonkamen. Dormagen war spielerisch überlegen und hätte zumindest einen knappen Erfolg erringen müssen. Dormagen führt weiterhin mit einem Punkt Vorsprung.

Dormagen lief Eller auf und davon

Nach einem 1:1 in der Halbzeit unterlag Eller 04 dem SV Dormagen am Ende mit 1 : 4



Daraus wurde ein Elfmeter und ein Tor für den SV Dormagen

Selten sahen die ca. 1000 Zuschauer ihre Mannschaft so gut spielen wie im gestrigen Kampf gegen Eller 04. Vielleicht lag es daran, daß mit dem neuen Mann in der Sturmmitte das entscheidende Loch geschlossen wurde. Kummer, so heißt Dormagens neuer Mittelstürmer, machte der Mannschaft bestimmt keinen Kummer, denn mehr oder weniger war dieser Spieler an allen Torerfolgen beteiligt. Ausschlaggebend für diesen schönen Sieg war allerdings, daß die Gelbschwarzen die weitaus bessere Kondition aufwiesen und die Rothemden nach der Pause glattweg an die Wand spielten. Sollte sich innerhalb dieser kurzen Zeit schon das Training von Georg Hochgesang auswirken? Wenn dem so ist, dann hat Dormagen wirklich noch eine Chance, dem Abstieg zu entgehen, denn es steht noch manches Spiel auf dem Programm.

Die erste Halbzeit war sehr abwechslungsreich und ließ die zahlreichen Zuschauer so recht warm werden. Vor beiden Toren spielten sich ununterbrochen die tollsten Situationen ab wobei Ellers Tor bedeutend öfter in Gefahr war. Bereits in der 19. Minute sollte Dormagen zum Führungstor kommen. Malzkorn überlistete die gegnerischen Deckungsspieler, wurde jedoch durch den herauslaufenden Torwart am Torschuß gehindert. Der mitgelaufene Bex erwischte das Leder, steuerte dem leeren Tor zu, wurde aber im Moment des Torschusses von dem hinter ihm laufenden Torwart am Bein festgehalten, so daß der Schiedsrichter nur auf 11 m erkennen konnte, der von Helm in sicherer Manier zur 1:0-Führung ausgenutzt wurde. Durch einen Strafstoß konnte Eller wenige Sekunden vor Halbzeit noch ausgleichen. Der 30 m vom Dormagener Tor abgefeuerte Strafstoß wurde von Torwart Kraus nicht ganz richtig berechnet, so daß sich das Leder hinter ihm ins Tor senkte. Dies war aber auch der einzige Fehler des in der Folge unüberwindlichen Dormagener Torwarts.

Nach der Pause setzte sich Dormagens Kondition entscheidend durch. Die Eller-Mannschaft war nicht in der Lage, dem vorgelegten Tempo zu folgen und kam so immer mehr ins Hintertreffen. Es waren noch nicht ganz 15 Minuten gespielt, als Malzkorn dem Linksaußen Bex eine Steilvorlage in den freien Raum gab, dieser zu dem mitgelaufenen Kummer flankte und der Mittelstürmer durch feinen Kopfstoß ins lange Eck die 2:1-Führung sicherstellte. Nach weiteren 10 Minuten war die Entscheidung da. Einer Vorlage von Kummer setzte Helm nach und es gelang ihm, das Leder an dem ihm entgegenstürzenden Torwart vorbei ins Tor zu lenken. Damit war das Spiel praktisch entschieden. Noch gaben sich die gelbschwarzen Stürmer aber nicht zufrieden und stellten neun Minuten vor Schluß durch ein weiteres Tor durch den ewig rochierenden und quicklebendigen Kurth das 4:1 Endergebnis her.

Für diese Leistung verdient die Dormagener Mannschaft ein Sonderlob, denn mit Eller wurde immerhin eine Mannschaft geschlagen, die sich noch berechtigte Aussichten auf den Meistertitel machte und vor acht Tagen noch GW Wuppertal mit 5:0 hereinlegte. Neben dem mit Ausnahme des einen Fehlers sehr sicheren Kraus verdienen vor allem alle Spieler der Hintermannschaft ein anerkennendes Wort. Gut geführt von Kientzel war dieser Mannschaftsteil ein für Eller nicht zu nehmendes Bollwerk. Im Sturm war von den beiden Außenstürmern Kurth der bessere und während des ganzen Spieles für Eller der gefährlichste Mann, dem aber Helm und Malzkorn als Spielmacher nur wenig nachstanden. Kummer fügte sich fürs erste Spiel gut ein, wogegen Bex sich auf seinem Posten nicht wohlfühlte.

Der NGZ-Heimat-Tip

Ergebnisse vom 4. März 1951

VfR 06 Neuß — SW Barmen	0:0
SV Dormagen — Eller 04	4:1
SC Grimlinghausen — Sportfr. Neuwerk	3:2
Tus Grevenbroich — SV Waldhausen	1:2
SV Glehn — Neuß-Weißenberg	2:6
BC Nolthausen — SV Gierath	1:3
FC Zons — Tus Reuschenberg	2:2
Hoisten — Tus Straberg	2:4
FC Frimmersdorf — BV Gustorf	3:6
Jackerath — BV Wevelinghoven	1:3

Neukirchen siegte zweistellig

In Gruppe 1 der zweiten Kreisklasse verlor Rosellen einen Punkt

Das hervorstechende Spiel der Gruppe 1 der zweiten Kreisklasse zwischen dem Spitzenreiter SV Rosellen und dem VfL Kaarst verlief nach äußerst spannendem Verlauf torlos. Der SV war wohl zeitweise die bessere Elf, aber die Kaarster hatten in ihrem Torhüter einen schier unüberwindlichen Mann. In diesem sehr anständig durchgeführten Spiel verschossen die Rosellener noch einen Elfmeter. — Der Tus Straberg stellte seine derzeitig gute Form auch in Hoisten durch einen 4:2(1:1)-Sieg unter Beweis. Die Tore der Straberger, die noch einen Elfmeter verschossen, fielen durch Schmitz II, Breuer und Waschneck. — In Hackenbroich zeigte der RS Horrem diesmal wieder bessere Leistungen und konnte zwar knapp, aber zum Schluß doch verdient mit 3:1 (1:1) die Oberhand behalten. — Beim SV Uedesheim will es noch immer nicht so recht klappen. Die Gäste aus Delrath brachten einen sehr großen Eifer mit und siegten nach einem 2:0-Halbzeitstand zum Schluß verdient mit 3:1.

In Gruppe II kamen gestern wieder drei Spiele zum Austrag. Einen haushohen Sieg konnte die mächtig in den Vordergrund tretende SG Neukirchen über den Tus Hemmerden erringen. Hier hieß es zum Schluß 10:1 (5:1). Von diesen Toren schoß Bongartz allein acht. — Wie erwartet, holte sich der BV Gustorf in Frimmersdorf einen glatten Sieg mit 6:3 (2:1) die für ihn wichtigen Punkte. — Einen harten Kampf lieferten sich dagegen Ramrath und Allrath. Hier hieß der Sieger mit 3:1 Ramrath.

Punkteteilungen in Büttgen und Zons

1. Kreisklasse, Gruppe 1

BC Nolthausen — SVg Gierath 1:3 (1:1)

Gierath mußte den verdienten Sieg hart erkämpfen, wenn auch das technische Plus klar auf seiten der Gäste lag. Mit einem 25-Meter-Schuß lag Nolthausen durch Schönen in Führung. Küsters war der Schütze des Ausgleichstores. Als Gierath nach der Pause überlegen wurde, zeichnete sich vor allem Nolthausens Torhüter aus.

SVg Neurath — FC Orken 1:0 (1:0)

Mit dieser Niederlage müssen die Orkener ihre letzten Meisterschaftshoffnungen wohl wieder auf ein Jahr zurückstellen. Nach einem technisch und kämpferisch guten Spiel siegten die Neurather etwas glücklich. Linksaußen Heuser war der Schütze des einzigen Tores.

Viktoria Jüchen — VfB Gindorf 0:0

In Jüchen wurde hart um den Siegestreffer gekämpft, der beiden Mannschaften versagt blieb, was im großen und ganzen auch dem Spielverlauf entspricht. Jüchen verlor schon in der ersten Minute den aktivsten Stürmer durch Platzverweis, doch mußte ihm noch vor der Pause auch ein Gindorfer Hitzkopf folgen.

SV Jackerath — BV Wevelinghoven 1:3 (1:1)

Wevelinghovens Sieg war mehr als glücklich. Ein zweifelhaftes Tor brachte die Elf in Führung. Meuser glich für die Platzbesitzer aus. Durch Handelfmeter, von Schürtz verwandelt, hieß es 1:2, und ein Durchbruch — als Jackerath stark drängte — führte zum 1:3.

FC Neuenhausen — VfL Garzweiler 6:2 (2:2)

Beim etwas verfrühten Anpfiff des korrekten Schiedsrichters Küppers (Norf) begannen die Neuenhausener mit 9 Spielern, und im Nu lagen die Gäste 0:2 in Führung. Als die anderen da waren, übernahmen die „Landhasen" das Kommando und gaben es nicht mehr ab.

TuS Stessen — SV Rommerskirchen 4:1 (2:0)

Die Stessener gingen mit großem Einsatz zu Werke und lagen bei der Pause durch Sandkaulen klar in Führung. Auch nach der Pause ließen die Platzbesitzer nicht nach. Durch Hüttges und Heister (Handelfmeter) gab es zwei weitere Tore, denen die Gäste nur den Ehrentreffer entgegensetzen konnten.

1. Kreisklasse, Gruppe 2

VfR Büttgen — SG Holzheim 1:1 (0:0)

In Büttgen hatte sich eine große Zuschauerzahl eingefunden, die ein schönes Spiel zu sehen bekam. Büttgen war technisch überlegen, doch vermochten die Holzheimer kurz nach der Pause im Anschluß an einen Eckball durch Schillings das erste Tor zu erzielen. Büttgen machte nun gewaltige Anstrengungen, und es gelang auch Hack, einen Kopfball unhaltbar zum Ausgleich ins Netz zu befördern.

Grefrath — Siegfried Norf 2:0 (1:0)

Schon immer haben die Grefrather zu Hause eine starke Partie geliefert. Unter guter Leitung kamen die Germanen nach stets überlegenem Spiel zu einem verdienten Sieg. Piel und Kaspers schossen die Tore für Grefrath.

Zons — Reuschenberg 2:2 (1:1)

Während die Gäste in der ersten Halbzeit besser spielten, drehten die Zonser dann den Spieß herum. Durch einen Rückzieher von Ohligschläger konnte Reusrath den Platzverein in Führung bringen. Durch einen Fehler der Verteidigung konnte Reuschenberg dann durch den Halbrechten ausgleichen. Durch Schmitz ging Zons wieder in Front, während eine Vorlage an den Linksaußen wieder zum Ausgleich führte.

Delhoven — Hülchrath 3:1 (3:0)

Durch Engels (2) und Johann Müller drückten die Sportfreunde bis zur Pause ihre Ueberlegenheit aus. Die Besucher kamen durch den Rechtsaußen auf 3:1 heran, verließen aber 15 Minuten vor Schluß den Platz, da sie mit einer Schiedsrichterentscheidung nicht einverstanden waren.

BV Weckhoven — Büttgen-Vorst 0:0

Unter der guten Leitung von Piel (Grevenbroich) entwickelte sich ein faires Spiel, das im Zeichen zweier guter Hintermannschaften stand. Büttgens Torwart und Weckhovens Verteidigung waren die besten Spieler auf dem Felde.

Drei Wallner-Tore

SC Grimlinghausen — Spfr. Neuwerk 3:2 (2:0)

Eine feine Leistung bot gestern der SC Grimlinghausen, der mit diesem Sieg über den bisherigen Meisterschaftsfavoriten Neuwerk zwei wichtige Punkte gewann und überdies seinem Ortsrivalen Weißenberg einen guten Schrittmacherdienst erwies. Die Grimlinghausener Elf spielte gestern, namentlich in der ersten Hälfte, ein selten gutes Spiel. Besonders hervorragend wieder der alte Haudegen Daniels auf dem Mittelläuferposten tat viel, um den Neuwerker Sturm am Toreschießen zu hindern. Schon in der ersten Minute gab es einige gute Gelegenheiten, die aber der Neuwerker Hüter noch soeben ablenken konnte. In der 23. Minute war es dann geschehen. Blitzschnell hatte Wallner eine Gelegenheit kurz vor dem Neuwerker Gehäuse ausgenutzt und zum ersten Tor eingesandt. Derselbe Spieler war es dann, der etwa 10 Minuten darauf abermals den Neuwerker Hüter schlagen konnte. Mit diesem guten Vorsprung ging es in die Pause.

Nach dem Wechsel setzte Neuwerk dann alles auf eine Karte, ohne aber vorerst überlegen zu werden. Dann hieß es sogar noch 3:0 für Grimlinghausen, als der Schiedsrichter nach angeschossener Hand auf den Elfmeterpunkt zeigte und wieder Wallner einschoß. In der Folge von Protesten der Neuwerker mußte ein Neuwerker Spieler vom Platz. Mit 10 Leuten spielten die Neuwerker dann allerdings überlegen. Ein Handelfmeter führte zunächst zum 3:1. Das zweite Tor der Neuwerker hätte verhindert werden können, wenn Winkels etwas früher aus dem Tor gekommen wäre.

Ja, wenn sie doch immer so spielten ...

VfR 06 erzielt trotz weitaus besserem Spiel gegen den Spitzenreiter SW Barmen nur ein 0:0

Schon der äußere Rahmen war dazu angetan, diesem Kampf eine besondere Note zu geben, denn wenigstens 4000 Zuschauer umsäumten das Oval an der Hammer Landstraße, und die Leistungen der Grünhemden ließen die Herzen der zahlreichen VfR-Anhänger höher schlagen.. Wenn es trotz der spielerischen Ueberlegenheit zu keinem Sieg kam, dann kann man nur sagen: „Es hat nicht sollen sein."

Während der VfR in bester Aufstellung, also mit: Hellingrath; Bilk, Esser; Weyerstraß, Funkel, Kremer; Bongartz, Hellingrath KH., Ippers, Köberich und Forre antrat, konnte Barmen nicht ganz komplett spielen und stellte folgende Elf: Richartz; Henne, Weber; Grimme, Vehling, Meyer; Brusius, Bossmanns, Nagel, Winkelmeyer, Starzinski.

Auf dem stark aufgeweichten und schweren Boden entwickelte sich von Beginn an ein ganz vortreffliches Spiel, und es ist nicht zuviel gesagt, daß diese Leistungen während des ganzen Spieles anhielten und von Neußer Seite sogar noch gesteigert werden konnten. Eine einzige Ueberraschung auf seiten des VfR war vor allem der Sturm, der ausgezeichnet zusammen operierte. Vor allem Ippers und Forre zeigten in der 1. Halbzeit teils fliegende Kombinationen, denen die schwarz-weiße Abwehr nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen hatte, so daß sie streckenweise glatt ausgespielt wurde. Auch auf der anderen Seite waren Bongartz und Hellingrath in vorzüglicher Verfassung und ließen den Gegner von einer Ueberraschung in die andere fallen. Nur Köberich schien nicht ganz auf der Höhe und verspielte sich etwas zu sehr, ohne aber auszufallen. Die Hintermannschaft war im ganzen gesehen sattelfest und eisenhart und hatte ihre überragende Seite in den Läufern Kremer, Funkel und Weyerstraß. Die Verteidigung Bilk-Esser wurde zwar ihren Aufgaben gerecht, konnte aber nicht ganz überzeugen, wogegen Hellingrath wieder eine beruhigende Form zeigte.

Dieses Treffen getrennt nach den beiden Halbzeiten zu beleuchten, erübrigt sich, denn von der ersten bis zur letzten Minute ergab sich das gleiche Bild, und zwar sah man einen unermüdlich angreifenden und sich immer mehr in Form spielenden VfR und ein sich mit letzter Konsequenz verteidigendes Barmen. Jedes System wurde von den Grünhemden ausprobiert, ob steil, über die Flügel oder aus der Läuferreihe vorgetragene Angriffe, nichts wollte gelingen. Zwar lag es nicht daran, daß nicht geschossen oder nur auf gut Glück gespielt wurde, nein, das Glück war gegen sie. Aber noch ein anderes Moment spielte eine große Rolle. Die Bergischen hatten mit Richartz einen Mann zwischen den Pfosten stehen, der mit nachtwandlerischer Ruhe die tollsten Situationen meisterte und so die Neußer um den unbedingt verdienten Lohn brachte.

Schrittmacherdienste für Weißenberg

Heimniederlage von Grevenbroich - Neuwerk geschlagen - Weißenberg führt nun allein die Tabelle

Man hatte wohl insgeheim mit einer Niederlage der Neuwerker in Grimlinghausen gerechnet. Daß sich aber der Tus Grevenbroich mit eigenem Platze von Waldhausen schlagen lassen würde, hatte wohl keiner erwartet. Den Nutzen daraus zogen die Weißenberger, die erwartungsgemäß beim Tabellenletzten in Glehn zu einem hohen Sieg kamen. Die schärfsten Widersacher des Neußer Spitzenreiters Weißenberg sind nach dem ersten März-Sonntage der SV Lürrip und CfR Hardt, die einen bzw. zwei Punkte schlechter an zweiter und dritter Stelle liegen. Der Tus ist durch den gestrigen „Seitensprung" auf den vierten Tabellenplatz zurückgefallen vor Neuwerk und FC M.Gladbach. Im übrigen gab es in der Gruppe gestern noch folgende Ergebnisse: Viktoria Rheydt — CfR Hardt 0:3 und Rheydt 08 — 1. FC M.Gladbach 1:8.

Das war die Sensation!

Tus Grevenbroich — SV Waldhausen 1:2 (1:2)

Es wäre nicht richtig, diese so überraschende Tus-Niederlage allein dem Schiedsrichter zuzuschreiben, der einfach unmöglich war. Man nahm den festen Eindruck mit, daß dieser Mann noch nie ein Fußballspiel gepfiffen haben kann. Als die 1500 Zuschauer im Schloßstadion ihn auch gleich kritisierten, verlor er ganz die Nerven, so daß die Spieler beider Parteien sich in der Pause darüber einig wurden, ihm bei der Ausübung seines Amtes im zweiten Durchgang behilflich zu sein. Damit gingen aber den Akteuren die Nerven durch, so daß bis zum Abschlußpfiff die Spieler selber unter stets heftigen Debatten über die Regelverstöße entschieden.

Darüber hinaus bot der Tus jedoch eine Mannschaftsleistung, die unter aller Kritik war. Als die Waldhausener schon nach zwei Minuten mit einem schönen Abseitstörchen 0:1 in Führung lagen, da kamen nicht nur die Zuschauer aus der Fassung, sondern das ganze Mannschaftsgefüge aus dem Leim.

In der 15. Minute holte Sauer zwar den Ausgleich, doch lagen die Gäste schon kurz hinterher wiederum in Front. Das war ihr Sieg, den sie hart verteidigten, ohne noch besonders in Gefahr zu kommen, da die Tus-Stürmer und auch die hinteren Reihen genau so unmöglich waren wie der Schiedsrichter.

Wie erwartet: Weißenberg

SV Glehn — Neuß-Weißenberg 2:6 (0:2)

Man kann nicht sagen, daß der Tabellenletzte sich ohne Kampf vom Spitzenreiter schlagen ließ, er war aber der technisch weitaus bessere Kondition der Neußer Nordstädter doch auf die Dauer nicht gewachsen. Das sehr anständige und faire Spiel wurde auf beiderseitige Vereinbarung, von Wingerath (Glehn), der für den ausgebliebenen Schiri einsprang, gut über die Zeit gebracht. Durch Kamps und Spanier hatten die Weißenberger bis zur Halbzeit zwei Tore vorgelegt. Kurz nach der Pause war es zunächst wieder der schnelle Spanier, der auf 3:0 erhöhte. Dann aber kam der SV zu seinem ersten Gegentreffer, der durch den Mittelstürmer erzielt wurde. Die Ueberlegenheit des Spitzenreiters war aber zu stark, als daß eine Wendung ins Spiel kam. Lebioda II erhöhte bald auf 4:1 und Behr I markierte den 5. Treffer für die Weißenberger. Nachdem die Glehner dann durch ihren Rechtsaußen nochmals ins Schwarze treffen konnten, machten die Neußer durch Verwandlung eines Foulelfmeters (Behr I) das halbe Dutzend Tore voll.

Überraschend hohe Niederlage

SV Lürrip — VfL Rheinkraft Neuß 6:1 (4:1)

Um es vorweg zu sagen, die Neußer Schwarzgelben waren gestern in Lürrip gegenüber ihren letzten guten Spielen nicht wiederzuerkennen. Nicht nur, daß die Mannschaft ihr nun schon sprichwörtlich gewordenes Pech auch gestern weiter verfolgte, sondern sie fand sich diesmal auch ganz und gar nicht zurecht. Wohl hätten dem Spielverlauf nach auch für die Neußer einige Tore mehr fallen müssen, aber für einen Sieg gegen diesen Meisterschaftsfavoriten kamen sie nicht in Frage. Die Lürriper waren besonders in der ersten Hälfte sehr eifrig bei der Sache und hatten mit einem Halbzeitvorsprung von 4:1 den Sieg schon in der Tasche.

Korschenbroich ohne Glück

VfB Korschenbroich — Rheindahlen 1:3 (1:3)

Wer die Korschenbroicher am Vorsonntage im Neußer Stadion gegen den Spitzenreiter Weißenberg kämpfen sah, der mußte sie gegen Rheindahlen ohne weiteres als Sieger voraussehen. Aber es kam wieder einmal anders. Nach einem guten Spiel liefern die VfB-Leute bekanntlich immer ein schlechtes, und so war es auch gestern wieder einmal. Man muß allerdings sagen, daß die Mannschaft mit Ersatz antreten mußte. Die Rheindahlener spielten durchaus nicht viel besser, hatten dafür aber das Glück auf ihrer Seite.

Mit Ersatz hoch verloren

Wersten 04 — Tura Büderich 7:2 (3:2)

Als die Tura ohne ihre drei Besten (Theis, Franz und Habermehl fehlten) die Reise nach Wersten antreten mußte, war an einen Sieg nicht zu denken. Trotzdem kann gesagt werden, daß sich die ersatzgeschwächte Mannschaft noch gut wehrte, denn bis zur Pause konnte Wersten nur knapp mit 3:2 vorne liegen. Nach der Pause war es dann allerdings geschehen, trotz des großen Eifers der Tura. In regelmäßigen Abständen mußte Klüners, übrigens der beste Spieler des Feldes, noch viermal hinter sich greifen. Die Büdericher Tore schoß Axler Hubert.

Wolfgang Fedder machte es kurz

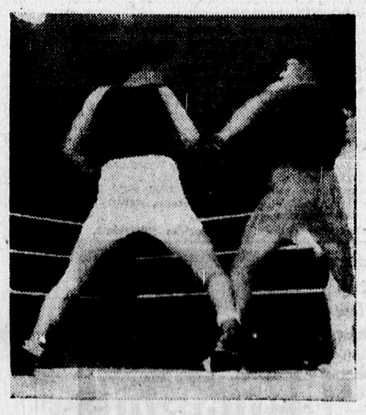
Bombenbesuch bei den Bezirksmeisterschaften - Neuß—Holzheimer Vertreter bis auf Fedder „draußen"

Der Saal in den „Drei Glocken" im Glockhammer war nahezu überfüllt, als Gerhard Paar und Bezirksjugendwart Kniebes vor Beginn der Kämpfe die Begrüßung vornahmen. Unter der stets einwandfreien Leitung von Max Lewandowsky (Tura Itter-Holthausen) wurden dann neun Meisterschaftskämpfe durchgeführt, die an Einsatz und Erbitterung, von wenigen Ausnahmen abgesehen, nichts zu wünschen übrig ließen. Die Neuß/Holzheimer „Streitmacht" war mit fünf Kämpfern vertreten, von denen aber nur der deutsche Meister Wolfgang Fedder (Neuß) gewinnen konnte, Interessant war die erstmalig in Neuß gezeigte offene Punktewertung, nach der jeder Punktrichter nach jeder Runde auf einer hocherhobenen Tafel die Punkte öffentlich anzeigte.

Fliegengewicht: Wieden (Urdenbach) — Zeidler (Opladen). Zeidler hatte nach lebhaftem Schlagabtausch eine überlegene dritte Runde, die ihm den Sieg einbrachte. Homberg (Boxring Düsseldorf) hatte in der gleichen Klasse den Holzheimer Wolf schon in der ersten Runde durch eine glasharte Linke bis „acht" zu Boden geschickt. Nach einem zweiten Niederschlag wurde Wolf aus dem Ring genommen. Auch der Holzheimer Chr. Ziemes hatte gegen den schlagstarken und technisch ausgezeichneten Backhaus (Boxring) keine Chancen. Hier wurde Ziemes in der zweiten Runde aus dem Ring genommen, obwohl man dem tapferen Holzheimer Jungen bescheinigen muß, daß er nicht einmal den Boden aufsuchen mußte.

Bantam: Schmidt (DSD) — Jansen (Polizei). Nach pausenlosem Schlagabtausch in allen Runden blieb Schmidt knapper Punktesieger. — Gasper (Gerresheim) hatte in Schriddels (Holzheim) in der Federgewichtsklasse einen gleichwertigen Partner. Obwohl der technisch gut veranlagte Holzheimer in der Schlußrunde stark aufkam, kam Gasper zum knappen Endsieg. — In der gleichen Klasse verpaßte Töller (Neuß) gegen Titzer (Gerresheim) seine Siegchance, weil er immer wieder zögerte und auch das Nachsetzen vergaß. — Auch Berg (Post) und Franke (Boxring) schenkten sich nichts. Berg schlug genauer und errang einen knappen Punktesieg. Eine Enttäuschung dagegen war das Zusammentreffen zwischen Klier (DSD) und Klages (Polizei). Sieger Klages.

Den letzten Gang bestritten im Halbmittelgewicht Fedder (Neuß) und der Urdenbacher Hustadt. Nach kurzem Abtasten ließ Fedder nach kurzen rechten Geraden seine starke Linke folgen, so daß der Urdenbacher, nachdem er schon dreimal am Boden lag, bereits in der ersten Runde das Aufstehen vergaß.



Wolfgang Fedder machte „kurze 14"

Boxring Wevelinghoven stark

1. BC Düsseldorf — Bilk 13:7 geschlagen

Die gewohnte Pünktlichkeit beim Boxring erhielt diesmal einen tiefen Riß, denn wenn eine so große Anzahl von Zuschauern auf den Beginn und während der Veranstaltung auf einzelne Kämpfe warten muß, so ist das kein Vergnügen mehr. Da aber die sportlichen Leistungen beider Mannschaften überzeugend wirkten, wurde die gestrige Begegnung Boxring gegen 1. BC Düsseldorf-Bilk doch noch zu einem Erfolg.

Während Pfeiffer (W) gegen den größeren Dautzenberg unentschieden machte, endeten die beiden Jugendkämpfe Esser gegen Winter und Peik gegen Wollziefer vor Ablauf der Zeit für die klar besseren Wevelinghovener. Den schönsten Kampf lieferten im Leichtgewicht Moll (W) gegen Maaßen (B). Der schnellere Moll erhielt einen vielumjubelten Punktsieg. Recht anfänglich boxten Buschhausen I gegen den Jülicher Habetz im Weltergewicht. Sieger nach Punkten Buschhausen. Wurden die Besucher von Michels, der in einem schönen Kampf gegen den sehr beweglichen Bedau gewann, befriedigt, dann glich die Auseinandersetzung im Weltergewicht Dorp (W) und Hampfler (B) einer Keilerei. Mit dem Punktsieg des Gartenstädters lautete das Ergebnis 11:1 für die Rotweißen. Ruhig und überlegen stand der Bilker Hartwig dem nervösen Werner gegenüber und sein Punktsieg ging in Ordnung. Der gleich angreifende Beyer streckte Klasen (W) schon in der ersten Runde auf die Bretter. Sieger durch k.o. Beyer. Der abschließende Schwergewichtskampf Sistig (W) und Steinbach (B) endete mit Disqualifikation des Wevelinghoveners wegen angeblichem Tiefschlag.

Leichlinger Boxer waren gute Partner

Der Tus Dormagen siegte nach spannenden Kämpfen 10:6

Die Faustkämpfer Rhein-Wupper Leichlingen hatten eine erfahrene Kampfstaffel mit nach Dormagen gebracht, die ein Unentschieden erreicht hätte, wenn einem ihrer Kämpfer nicht ein Tiefschlag unterlaufen wäre. Im ersten Kampf kam Fuß (Dormagen) zu einem knappen Punktsieg. Dagegen hatte der Dormagener Faßbender gegen Petzold (L.) nichts zu bestellen und unterlag glatt nach Punkten.

Sehr gut hielt sich der Dormagener Heckhausen gegen Bezirksmeister Schwinnes. Erst die letzte Runde entschied für den Gast. Im Jugendfedergewicht verstand es der Dormagener Ahlert, den K.o.-Schläger Mattern auf Distanz zu halten. Matterns starke Rechte brachte ihm in der Schlußrunde den Sieg. Gegen den einen Kopf größeren Leichlinger Wagner hatte Kirchkamp einen schweren Stand. In der 2. Runde brachte ein Tiefschlag ein vorzeitiges Ende, wobei Kirchkamp zum Sieger erklärt wurde. Keldenich (Post Köln) und Koch (Dormagen) lieferten sich im Federgewicht einen Einlagekampf, den der agile Koch durch rechte Haken mit nachfolgenden linken Magentreffern klar für sich entscheiden konnte. Die beiden Neulinge Pütz (Dormagen) und Menzel (Leichlingen) zeigten gute Veranlagung. Der härter schlagende Pütz zwang den Leichlinger zur Aufgabe. Hammes (Do.) mit dem hart schlagenden Willner. Der bessere Techniker Hammes (Dormagen) hatte mit seiner blitzschnellen Linken Vorteile und schlug Willner wenige Sekunden vor dem Ende schwer k.o. Mit seiner sonst so starken Rechtsauslage fand der Holzheimer Bresser bei dem alten Ringfuchs Urny (Post Köln) wenig Gegenliebe. Immerhin zeigte sich der Holzheimer nach lebhaftem Schlagabtausch vollkommen gleichwertig. Der Punktsieg für den Kölner war jedenfalls hauchdünn. Eine Glanzleistung bot der Dormagener Husch, der den Leichlinger Meier schon in der ersten Runde derart mit Schlägen eindeckte, daß er die zweite Runde nicht mehr überstand.

Nach Enttäuschungen doch zum Ziel

Richtfest für fünf Doppelhäuser in Bedburdyck — Fleißige Siedler zukunftsfroh

Bedburdyck. Man kann nicht behaupten, daß den Siedlern der Gemeinde Bedburdyck das Richtfest für fünf Doppelhäuser, das in bescheidenem Rahmen, aber von Menschen in echter Fröhlichkeit und selbstbewußten Zukunftsglauben am Werkplatz begangen wurde, wie eine reife Frucht in den Schoß gefallen ist. Im Februar 1950 wurde der Bebauungsplan genehmigt. Im April des gleichen Jahres übertrug man der Rheinischen Heimstätte die Trägerschaft. Von 24 beantragten Siedlerstellen gehen fünf Doppelhäuser der Fertigstellung entgegen. Architekt BDA Karl Braun, Kapellen/Grevenbroich, entwarf die Pläne für die schmucken Häuschen. In die Einliegerwohnungen ziehen Heimatvertriebene ein.

Siedler, Werkleute, Gemeindevertretung und -verwaltung, ein Vertreter der Rhein. Heimstätte und Gemeindedirektor a. D. Kessel, ein Förderer der Siedler, hatten sich an dem auch für die Gemeinde denkwürdigen Tag an der Baustelle eingefunden. Nach einem Richtspruch sprach Bürgermeister Marx die Hoffnung aus, daß es den fleißigen Siedlern bald vergönnt sein möge, ihr neues Heim zu beziehen. In Qualitätsarbeit hätten die Siedler Vorbildliches geleistet. Gemeinderat Meger erinnerte noch einmal an die Mühen und Enttäuschungen, die zu überwinden waren ,ehe das Werk soweit gedieh. Siedlerobmann Krahe dankte den Siedlern für ihren vorbildlichen Einsatz sowie der Gemeindevertretung und -verwaltung für die kaum abzuschätzende Arbeit der Vorbereitungszeit. Im frohen Kreis fand man sich bei Breuer zusammen, um eine Stunde von der sonst täglichen freiwilligen Arbeit auszuruhen.

Sportplatzübergabe im Herbst

Bedburdyck. Der neue Sportplatz an der Straße Bedburdyck—Gierath wurde mit Pappeln umgeben. Im März soll Gras eingesät werden. Eine Umzäunung für die neue Anlage ist vorgesehen. Vor August soll der Platz nicht bespielt werden. Die Uebergabe soll in einem feierlichen Rahmen vor sich gehen. Der Platz, der Gemeindeeigentum bleibt, wird von den Vereinen TuS Bedburdyck—Stessen und Gierath benutzt. Ein Teil des Feldes ist noch frei und soll zur besonderen Betreuung der Jugend verwendet werden. Man gedenkt, diesen Teil zum Spielplatz auszubauen und so zu einem Zuschuß zu gelangen.

Das Standesamt meldet . . .

Holzheim. Geburten: Marianne Zimmermann, Hauptstr. 51. Walter Legler, Mittelstr. 9. Auguste Rütten, Allerheiligen Nr. 136. Irene Senger, Roisdorfer Str. 6. Gabriele Engelhardt, Bahnhofstr. 16. Maria Palmer, Mittelstr. 15. Franz Raspels, Nordstr. 2. Peter Brand, Roisdorfer Str. 25. Eveline Kromik, Bahnhofstr. 69. — Eheschließungen: Heinrich Berner und Hildegard Schmitz, Kapellener Str. 4. Franz Effelsberg und Maria Siegers, Roisdorfer Straße. Wilhelm Hintzen und Emma Grete Tölle, Helmershausen, Mühlenstr. 171. Peter Daners und Maria Magdalena Schmitz, Neuß, Hansastr. 6. — Sterbefälle: Margarete Fells, Neuß-Weckhoven, Erprather Straße. Marianne Zimmermann, Hauptstr. 51. Lambert Bierewirtz, Pannestr. 1. Heinrich Brand, Neußer Str. 8. Franz Jurk, Nordstr. 37.

Gesundes Obst — von gesunden Bäumen

Holzheim. Auf dem 3. Belehrungsabend nahm Kreis-Obstbaumwart Postels Stellung zu der vielfach aufgeworfenen Frage: „Warum wird unser Obst so schlecht bezahlt?" Er ging davon aus, daß einmal von Deutschland Obst nach England ausgeführt wurde. Heute werde fremdes Obst allgemein bevorzugt. Die Gründe dafür seien darin zu suchen, daß die Baumpflege bei uns viel zu wünschen übrig lasse. Wichtig sei, Obstbäume anzupflanzen, die für die Gegend passend seien. Auch der Baumwechsel sei von größter Bedeutung.

Mütterberatung in Neukirchen

Neukirchen. Heute findet in der Schule um 14.30 Uhr eine Mütterberatungsstunde statt.

Mütterberatung in Holzheim

Holzheim. Die nächste Mütterberatungsstunde in Holzheim findet Mittwoch, um 14.30 Uhr, in der Volksschule statt.

„Eigenes Brot ist sicheres Brot"

Arbeitstagung der Bäuerinnen, Töchter und Helferinnen aus dem Landkreis

Korschenbroich-Liedberg. Bäuerinnen, Töchter und Helferinnen aus elf Ortsvereinen, darunter die aus Korschenbroich und Liedberg, waren zu einer Arbeitstagung zusammengekommen, um über die Erleichterung der Frauenarbeit auf dem Lande zu beraten. Es wurde betont, daß eine ständische Gemeinschaft zu bilden sei, die mit den Stadtfrauen Hand in Hand arbeiten könne. Frl. Dipl. Volkswirt Arens sprach über „Hauswirtschaft und Technik im bäuerlichen Betrieb". Kreislandwirt Kluth stellte nach der Forderung auf Technisierung die Gegenfrage: „Wer soll das bezahlen?". Im Bereich der Landwirtschaftskammer beständen die bäuerlichen Wirtschaften zu 75 Prozent aus Kleinbetrieben. Die Frau und Mutter sei zugleich die erste Feldarbeiterin und die erste Stallmagd. Er begrüße den Entschluß, die Lebensmitteleinfuhren zu drosseln. Es sei kaum zu glauben, daß bei der knappen Devisenlage noch acht Schiffe mit Bananen unterwegs seien. Die eigene Erzeugung müsse gesteigert werden. Eigenes Brot sei sicheres Brot. Um den Milchpreis zu halten, hätten die Organisationen eingewilligt, daß der Margarine 20 bis 25 Prozent Butter zugesetzt werde. Nur durch vernünftige Zusammenarbeit aller verantwortlichen Stellen könne eine Lösung gefunden werden, um die schwierige Lage der Landwirtschaft zu beheben.

Konfirmanden aus Neukirchen und Hülchrath

Wevelinghoven. In der evangelischen Kirche der Gartenstadt wurden Sonntag 14 Jungen und Mädel aus Neukirchen und Hülchrath konfirmiert. Es war eine schöne und erhabene Feier, auf die die Kinder mit aller Sorgfalt vorbereitet worden waren.

Beihilfen für Wildschäden in Aussicht

Kaninchen Feind Nr. 1 — Jagdgewehre werden eingezogen

Kreis Grevenbroich. Die angemeldeten Wildschäden des Landkreises Grevenbroich betragen bis zum Ende 1950 rund 92 000 DM. Die Gemeinden Büderich, Dormagen und Bedburdyck haben den größten Flurschaden durch Wild erlitten. Schäden wurden in der Hauptsache Getreide, Gemüse und Hackfrüchten zugefügt. Feind Nr. 1 waren die Kaninchen. Die Kaninchen haben sich schätzungsweise um 300 Prozent vermehrt, so wurde in der Hauptversammlung der Jäger berichtet. In den 150 Jagdrevieren des Kreises klagte man 1948 über eine starke Krähen- und Wildtaubenplage, die auch heute noch nicht merklich nachgelassen hat.

Im Landeshaushalt 1950/51 ist eine Million DM als Beihilfe für Wildschäden vorgesehen. Beihilfefähig sind die entstandenen und festgestellten Schäden in den Jagdrevieren. 80 b. 90 Prozent der festgestellten Schäden der drei ersten Vierteljahre sollen je nach Zuweisung über die Kreise ausgezahlt werden. Die vom ersten Januar 1951 bis 31. März entstehenden Schäden müssen sofort angemeldet und amtlich festgestellt werden. Im April werden auch der nach der ersten Ausschüttung verbliebenen Summe die Beihilfen für die Schäden des letzten Quartals errechnet und ausgezahlt. Für das nächste Jahr sind keine Beihilfen von der Landesregierung vorgesehen. Man rechnet damit, daß ab 1. April 1951 die Jagdausübung uneingeschränkt möglich ist und die Jagdpächter vertraglich für die entstehenden Wildschäden aufzukommen haben.

Die Wildschäden in den beschlagnahmten Revieren sind ebenfalls sofort zu melden und amtlich festsetzen zu lassen. Eine Beihilfe aus Landesmitteln ist hierfür nicht zu erwarten. Man rechnet allerdings mit einer Vergütung aus Bundesmitteln. Die Berufsvertretung der Landwirtschaft verhandelt mit dem Ernährungsministerium, um zunächst eine Vorauszahlung des Landes zu ermöglichen, falls sich die Auszahlung über den Bund zu lange hinauszögern würde. — Die von den britischen Behörden ausgegebenen Jagdgewehre werden bis zum 31. Mai 1951 wieder eingezogen. Sie sollen den Jagdberechtigten der beschlagnahmten Reviere zur Verfügung gestellt werden, um so eine größere Möglichkeit des Abschusses von Schadwild zu haben. Die hohe Kommission hat eine Herabsetzung der beschlagnahmten Reviere für den 1. April 1951 in Aussicht gestellt.

Aktien werden verkauft

Liedberg. Die Gemeinde Liedberg, die im Besitz von Aktien der Kreisbau A.G. M.Gladbach ist, wird diese Aktien im Nennwert von damals 2500 RM für 1250 DM abstoßen. Die Aktien sind für die Gemeinde zinsloses Kapital. Es besteht keine Aussicht, daß die Kreisbau A.G. in Liedberg neue Häuser bauen wird.

Pappeln sorgen für Finanzausgleich

Liedberg. Die Gemeinde Liedberg wird in diesem Jahr für 3000 DM Pappelholz verkaufen. Im vergangenen Jahr erlöste die Gemeinde aus dem Pappeleinschlag 25 000 DM. Das Hauptvermögen der Gemeinde ist der Hoppbroich mit den Pappelbeständen. Der Erlös aus dem Pappelschlag ist nicht nur eine Sparbüchse, sondern auch eine willkommene Einnahme, die den Finanzausgleich der Gemeinde sichert.

Gesteckte Ziele wurden erreicht

Kapellen-Hemmerden. „Die Erinnerung an die alte, verlorene Heimat wachhalten" war das Motto der Jahreshauptversammlung des Ortsbundes der Heimatvertriebenen. Die Erstattung des Jahresberichtes quittierte der ausgezeichnete Besuch dankbarer Begeisterung, weil alle Ziele, die man sich in kultureller Hinsicht gesteckt hatte, erreicht wurden. Besonderes Lob wurde der Eichendorff-, Jugend- und Kulturgruppe sowie der Sängerschar gezollt, die sich im ganzen Kreis einen guten Namen erworben hätten. Vorsitzender wurde Werner Lisske, Stellvertreter Lehrer Neumann, Schriftführer Gerhard Hielcher, Stellvertreter Frau Polzer, Kassierer Bruno Gniewitz, Stellvertreter Ernst Auriska, Kulturwart Lehrer Kubitza, Jugendwart Willi Rumpza. Vertreter der Landwirtschaft ist Paul von Bojanoski, Stellvertreter Rudolf Schulz. Die Versammlung klang aus mit der Erklärung, daß die große Familie der Heimatvertriebenen ein gutes Verhältnis mit den Einheimischen wünsche.

Bernhard und Madeleine

Der Ritter von Hohenbaden / Von O. B. Roegele

Die Jagd war zu Ende. Die Nacht brach herein. Im Schloß von Montmorency war der König eingekehrt. In der großen niederen Küche wurde das Mahl zubereitet. Das Gefolge kleidete sich zur Tafel um und gewährte sich eine kurze Stunde der Ruhe.

Wald umschloß von vier Seiten die alten Mauern, und der Friede des Abends wohnte in den düster ragenden Bäumen.

Bernhard hatte sich gewaschen und die Kleider gewechselt. Er ging, um sich die noch übrige Zeit zu vertreiben, mit ruhigen und entspannten Schritten durchs Schloß, beschaute aufmerksam und gründlich die sparsam verteilten Gegenstände, die zur Einrichtung dienten. Er trat durch die offene Tür in ein kleines Gemach, in dem schon die Nacht war. Plötzlich gewahrte er am Fenster, in der Nische, die zwei schmalen Sitzen Raum gewährte, eine junge Frau in blaßgrauer Seide: Madeleine.

Es war zu spät, als daß er sich noch hätte unbemerkt zurückziehen können; er grüßte. Sie wandte erstaunt den Kopf, der Ausdruck ihrer Züge war nicht zu entziffern, da die helle Fensteröffnung seine Augen blendete. Ihre Stimme aber lud ihn freundlich ein, und so setzte er sich nieder, ihr gegenüber.

Ueber Madeleines Knien war ein farbiges Gewebe ausgebreitet. Sie reichte es ihm hin und fragte: „Das werde ich heute abend tragen, gefällt es Euch?"

„Was könnte Euch nicht schmücken, Madeleine? Bleibt nicht der Diamant gleich feurig und strahlend, ob er in Gold und Silber gefaßt wird oder in grauem Eisen?"

Sie senkte den Kopf und schwieg. Dann, nach einer kleinen Weile: „Kennt Ihr diese Blumen, Prinz Bernhard? Hier: die kleinen weißen am Rand?"

„Jasmin muß das sein, Prinzessin. In Eurem Garten zu Paris, beim Brunnen unter meinem Fenster, wißt Ihr? am großen Tor — dort steht ein Strauch davon . . ."

„Jasmin — ein seltsames Wort . . . es vergeht und löst sich auf . . . wie Rauch, . . . wie Rauch, . . . groß, blaß . . ."

Darauf leise der Prinz: „Jasmin, das heißt Verzweiflung, Madeleine . . . es ist eine Pflanze aus dem Morgenland."

Sie saßen noch eine kleine Zeit einander gegenüber und schauten hinaus. Madeleines Hände lagen schmal und zerbrechlich in den Falten des bunten Tuchs; als gehörten sie mit hinein in die Traumwelt der Blumen und Tiere und kühnen Reiter, schlanke Rehe, die sich fürchteten. Der letzte Schimmer des westlichen Himmels floß über diese ruhenden Hände hin, verlieh ihnen geheimnisvoll vibrierendes Leben. Bernhard hatte seinen Arm auf der Fensterbank ausgestreckt und sah, leicht vorgeneigt, hinaus. Er wagte es nicht, der Verlockung nachzugeben und seine Blicke ausruhen zu lassen auf ihrem nach außen gewandten Antlitz — als fürchte er, die kurze Gnade dieser Stunde zu zerstören.

Es war der lautlose Rasen vor dem Schloß, das hellgrüne Gras des Vorfrühlings, noch naß vom eben geschmolzenen Schnee. Dahinter erstreckte sich der stumme Wald, grau fortdämmernd in endlose Tiefe. Fast unmerklich sank der Himmel zurück ins steigende Dunkel der Nacht.

Nur eine einzige Sekunde lang streifte sein Auge die aufgetane Bereitschaft ihres Gesichts: als die Glocke lärmend einbrach ins Schweigen ihrer Zweisamkeit und sie hinabrief in den Saal. Sie erhob sich, ermüdet, ein wenig enttäuscht. Er legte ihr den Mantel um die Schultern, fühlte die Wärme ihres Körpers, die ihn anwehte. Er bot seinen Arm, und sie betraten zusammen den Saal, in dem die Kerzen brannten.

(Dieser „Prinz Bernhard" ist der Patron des Erzbistums Freiburg, der Selige Markgraf Bernhard, dessen Lebensgeschichte O. B. Roegele erzählt: „Der Ritter von Hohenbaden", Verlag Herder, Freiburg i. Br.)

Das 2. feierliche Jahrgedächtnis für meinen lieben Mann, unseren guten Vater

Dr. Theo Hesemann

findet am Dienstag, dem 6. 3. 51, 8 Uhr, in der Marienkirche statt, wozu freundlichst einladet

Die Familie

Tapeten für jeden Raum bei **Farben-Pelzer** Mühlenstraße

Zur Kommunion und Konfirmation
Uhren, Gold- und Silberwaren
vorm. J. P. Plücken — FRANZ VELL Juwelier — Neuß-Rhein Niederstraße 81
Eigene Reparaturwerkstätte für Uhren und Schmuck

Geschäftsanzeigen

Juwelier Bürkle, Erftstraße 16 Kaufe Brillanten, Gold, Silber Werkstätte für Schmuck, Uhren

Pickel, Mitesser beseitigt Walges Blutreinigungstee. Pak. 1,25. Drogerie Walge, Niederstr. 17.

Wohnungsgesuche

2 Zimmer, Küche, Diele, Bad, abgeschl., für sofort gesucht. 3581 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Möbliertes Zimmer, evtl. m. Frühstück, v. jüng. Herrn für 15. 3. 51 gesucht. 3580 NGZ, Niederstr. 46.

Wohnungsangebote

Möbliertes Zimmer zu vermieten an alleinstehend. Herrn. 3578 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Stellengesuche

Saubere, ehrliche Frau sucht **Putzstelle** für jeden Tag, auch Büro oder Wirtschaft. 3577 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Farben nur vom Fachmann **WOLFF** NIEDERSTRASSE 11

Noch bequemer - noch schneller - noch günstiger: **HEYNEN'S Drei-Kilo-Wäsche** „in 3 Tagen gewaschen und gebügelt, trocknet oder gemangelt für DM 2.20 + DM 0.20 für Sicherung

CARL HEYNEN Wäscherei-Betriebe u. Chemische Reinigung NEUSS Ruf 2512 Kelternerstraße 6-10 Zweite Annahme: Laden Neustraße 21

Eiserne Regale, Werkbänke, Werktische zu kaufen gesucht. Gustav Eichenwald, Neuß-Hafen, Danziger Straße 11, Telefon 2816.

Kaufe Schlachtpferde zu höchsten Tagespreisen. Bei Notschl. schnellste Bedienung **Heinz Bender** Neuß Ruf 2579 Ruf 3726

Die Neusser Kino's zeigen heute:

APOLLO 14.30, 17.15, 20.00. Jugendl. nicht zugel. Louis Trenker in dem Meisterwerk: „Duell in den Bergen"

APOLLO Mittwoch, 7. 3., u. Donnerstag, 8. 3. Nur 20.00 Uhr Gastspiel der Millowitsch-Bühne mit dem Volksstück: 3 TAGE ALT-KÖLN Der Vorverkauf hat begonnen

Achtung! Hausfrauen von Stadt und Land!
Wir laden Euch zu den beliebten Vorführungen der elektrischen Küchenhilfe **Star Mix** für Mittwoch, den 7. März 1951, vorm. 10 Uhr und nachm. 3 Uhr in unseren Fachgeschäftsräumen recht herzlich ein.
Peter Wolf, Neuß, Friedrichstr. 33 - Tel. 31 73

Amtliche Bekanntmachungen

Verdingung

Für den Wiederaufbau der Schweineställungen, des Häutelagers und des Darmlagers im Schlachthof Neuß sind die Abbruch-, Erd-, Maurer-, Beton- und Eisenbetonarbeiten zu vergeben. Auskunft wird auf dem Städt. Hochbauamt, Rathaus, Zimmer 226, erteilt, wo die Zeichnungen eingesehen werden können. Die Unterlagen sind Zimmer 230 erhältlich. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Anschrift versehen bis Donnerstag, den 15. März 1951, 12 Uhr, dem Städt. Hochbauamt, Zimmer 230, einzureichen. Später eingehende Angebote können nicht mehr berücksichtigt werden.

Neuß, den 1. März 1951

Der Oberstadtdirektor
Hochbauamt

Verkäufe

Zwischenzähler, Warenregal billig abzugeben. Neuß, Leostr. 67.

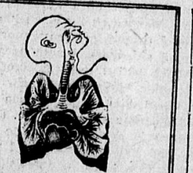
Guterhaltene Nähmaschine u. Kinderbett 70 x 140 zu verkaufen. 3391 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.

Verloren/Gefunden

Gummiwalze für **Schreibmaschine** zwischen Jostenallee u. Kaarsterbrücke verloren. Kemper, Kaarsterbrücke, Neußer Str. 51.

Autoverleih

Autoverleih an Selbstfahrer. Neue Fahrzeuge. **Hans Schmitz,** Neuß, Venloer Str. 68, im Hause Atlantik, Ruf 2688



Auch in schweren Fällen von **Bronchitis, Asthma, Husten, Verschleimung und Luftröhren-Katarrh** *bewähren sich die Dr. Boether-*Bronchitten, *eine naturgemäße Heilpflanzenkompositionin Tablettenform, 100000fach erprobt, nach dem Originalrezept von Dr. med. Boether zusammengesetzt. Sie bringen Entzündungen und Verschleimungen der Atmungsgewebe zum Abklingen. Schon nach dem Gebrauch einer einzigen Kur-Packung werden die Atmungsorgane widerstandsfähiger gegen Erkältungen. Kliniken und Ärzte verordnen die Dr. Boether-*Bronchitten. *Mehr als tausend Ärzte bescheinigten ihre guten Erfahrungen. Täglich treffen Zuschriften dankbarer Patienten bei uns ein.* 100 Dr. Boether-Bronchitten DM 3.40 400 Bronchitten (Kurpackung) DM 10.90 *Sie sind frei käuflich in allen Apotheken. Ausschlußreiche Broschüre kostenlos vom* Medopharm-Werk München 8 SK

7 Heilstoffe vereint nach dem naturgemäßen Verfahren von Dr. med. Boether

Kreislaufstörungen
Warnzeichen vorzeitigen Alterns!
Auch Sie kennen die mannigfaltigen Beschwerden, wie Herzdruck, Kopfschmerzen, vorzeitige Ermüdung, Schwindelgefühl, Muskelkrämpfe, schlecht heilende Wunden, Wallungen, Wechselbeschwerden, kalte und offene Füße, Einschlafen der Finger, abnormes Kältegefühl usw., welche meist durch Störungen des Blutkreislaufs bedingt sind. Helfen Sie sich mit **NUCLEOTON-Tropfen,** welche die richtige Durchblutung aller Organe und Gliedmaßen fördern, den Kreislauf durch hormonale Steuerung normalisieren und damit die Ursache obiger Krankheitserscheinungen beseitigen. Warten Sie nicht, bis es zu spät ist!
Originalpackung DM 2.25 — Erhältlich in allen Apotheken.

Preiswertes Sonderangebot in EDELBUSCHROSEN.

Um den Kundenkreis zu erweitern, biete ich an: Einige Hunderttausend der schönsten Edelbuschrosen der Welt, bester kräftiger I. Qualität zu so niedrigen Preisen, daß auch der ärmste Gartenbesitzer die Möglichkeit hat, sich die Königin der Blumen anzuschaffen. Ich liefere das Edelste, was darin existiert, für Balkon, Garten, Friedhof, vom dunkelsten Rot bis zum zartesten Gelb, ganz dicht gefüllt, die schon in diesem Jahr unermüdlich bis tief in den Herbst hinein blühen. 6 Stück mit Kulturanweisung 3,80 DM, 12 St. 7.50 DM, 25 St. 15 DM. **Versandgärtnerei Heilige, Oestrich-Winkel 46.** Größter Rosenversand Deutschlands an Private. (e6/1-S

HALLEN GARAGEN WERKSTATTGEBÄUDE FAHRRADSTÄNDER **SIEGENER A.G.** GEISWEID-WESTF. POSTF. 40 Büro Düsseldorf: Charlottenstr. 52 Ruf 2 26 45

LKW-Genehmigung für Holland
Wir brauchen diese Genehmigung vorläufig nicht mehr. Sind bereit, dieselbe für näher festzustellenden Termin gegen kleine Vergütung abzutreten. (Spediteure und Rollfuhrunternehmer ausgeschlossen.) Briefe unter PD 2961/3 Rhein. Post Düsseldorf. (bS

Schlafzimmer schwere Verarbeitung **nur Biehe 620,- DM** Abbildungen gratis MÖBEL-WIEDEMEYER BRÜCK 60

Nicht leichtsinnig werden
wenn erste Frühlingssonne lacht! Tückischer denn je drohen Erkältung und Grippegefahr! Wetterwechsel bringt Depressionen, Kopfweh und vielerlei andere Beschwerden. Warum unnötig leiden? Klosterfrau Melissengeist aus der blauen Packung mit den 3 Nonnen ist seit Generationen das zuverlässige Hausmittel! Halten Sie ihn jetzt stets griffbereit!

Hautschäden rechtzeitig bekämpfen!
Bei unreiner Haut, Pickeln und Hautschäden ähnlicher Art, nässenden Ausschlägen und Hautjucken sollten Sie stets Klosterfrau Aktiv-Puder verwenden! Abends aufgetragen, nutzt er die Nacht, um schädlichen Hautausscheidungen entgegenzuwirken. Dankschreiben bestätigen seine hervorragende Wirkung! Klosterfrau Aktiv-Puder ab DM —,75 in Apoth. und Drog.

Diplona fürs Haar

Erfahrungen mit Diplona
Herr Amtsgerichtsrat Dr. Erwin Corrinth, Wuppertal-Elberfeld, schreibt: „Es drängt mich Ihnen folgendes mitzuteilen: Als ich wieder einmal irgendein Haarwasser zur Befestigung der Haare kaufen wollte, wurde mir bei Meurer Ihr Diplona empfohlen, weil ein junger Mann Ihnen berichtet hätte, daß er neue Haare bekam. Ungläubig sagte ich, man könnte es ja mal versuchen. Aber wie erstaunt war ich, als nach dem — ja sogar während des Gebrauchs der ersten Flasche — sich in den Geheimratsecken kleine schwarze Haare zeigten. Bei der zweiten Flasche wuchs schon eine „Vorpostenkette" von neuen Haaren heraus, und es konnte wieder die kommende Glatze hinten zugedeckt werden, wo sich nach den Beobachtungen meiner Frau auch überall kleine, schwarze Haare zeigten. Nach der 3. Flasche sind aber dicht geworden!" Dabei haben eigenartigerweise alle anderen Eingerleben habe ich das Haarwasser recht wenig." Mittel früher versagt!

Melabon gegen Rheuma **Melabon**

Achenbach-Garagen Schuppen · Tore Fahrradständer zerlegbar, aus verz. Stahlblech **Rohrleitungen und Behälter** Gebr. Achenbach G.m.b.H. (21b) Weidenau (Sieg) · Postfach 170

Rasier Dich ohne Qual mit **Punktal** SOLINGEN **Punktal**

Hartnäckige Hustenqualen und Bronchitis
chronische Verschleimung, Atembeschwerden werden seit zwei Jahrzehnten mit Dr. Boether-Tabletten erfolgreich bekämpft. Kräuterhaltiges Spezialmittel mit 7 erprobten Wirkstoffen. Schleimlösend, auswurffördernd. Nachhaltige Kräftigung der angegriffenen Gewebe. Packungen zu M 1.31 und M 3.24 in allen Apotheken. **Mehr als tausend schriftliche Anerkennungen zufriedener Ärzte.**
Dr. Boether-Tabletten

Türen, Haustüren, Futter, Bekleid., Beschlag ab Fabriklg. Donar-Türen-Werk, Düsseldorf, Bunsenstr. 19, T. 1 80 25.

Brillanten, Gold, Golduhren, Platin kft. Schubart, Düsseldorf, Rathausufer 23.

Öffentliche Steuermahnung.

Am 10. März 1951 werden fällig: Lohnsteuer, Abgabe „Notopfer Berlin", röm.-kath. Kirchensteuer und ggf. evangel. Kirchensteuer der Arbeitnehmer für Februar 1951 — soweit die abzuführende Lohnsteuer der Arbeitnehmer jahr 1950 monatlich durchschnittlich mehr als 50 DM betragen hat —, Umsatzsteuer für Februar 1951 — soweit die Umsatzsteuer im Kalenderjahr 1950 — 600 DM und mehr betragen hat —, Vorauszahlung auf die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Abgabe „Notopfer Berlin", kath. Kirchensteuer und ggf. evangel. Kirchensteuer der Veranlagten für das 1. Vierteljahr 1951 — mit Ausnahme der nichtbuchführenden Landwirte —. Alle Steuerpflichtigen werden gebeten, die angegebenen Termine im eigenen Interesse — zur Vermeidung von Säumniszuschlägen, Kosten und Zwangsvollstreckung — pünktlich einzuhalten. Für verspätet eingehende Zahlungen muß ein Säumniszuschlag von 2 v. H. für den ersten Monat nach dem Fälligkeitstag und von 1 v. H. für jeden angefangenen weiteren Monat erhoben werden. Wird nicht innerhalb von 7 Tagen an die örtlich zuständige Finanzkasse gezahlt, werden ohne weitere Mahnung Vollstreckungsmaßnahmen durchgeführt.

Die Finanzämter des Oberfinanzbezirks Düsseldorf.